Das ehemalige Dominikaner-... und die Pfarre zum heiligen Paul in Aachen

Christian Quix

image
not
available

Vorwort.

Als ein Beitrag zur Geschichte unserer Stadt und der benachbarten Gegenden, wie auch einiger adeligen und anderer Familien sind diese Blätter geschrieben. Eine eigentliche Geschichte des ehemaligen Dominikaner-Klosters zu geben, war nicht die Absicht des Verfassers, wenn ihm auch das dazu erforderliche Material zu Gebote gestanden hätte, was aber nun freilich nicht der Fall sein konnte, indem dasselbe wohl schon lange als Makulatur wird verbraucht worden sein!

Daß fast überall die Richter und Schöffen, die die Urkunden besiegelten, namentlich genannt worden sind, wolle man dem Verfasser nicht verübeln, der dabei die Absicht hatte, einen kleinen Beitrag zu den Genealogien der ehemals ansehnlichsten Familien Aachens und der Umgegend zu liefern, von welchen in den Vorzeiten den Schöffenstuhl besessen worden ist, indem durch den schrecklichen Stadtbrand vom Jahre 1656 mit dem Schöffen-Archive auch die Kunde von dessen Mitgliedern sich meistens so verloren hat, daß nun kein anderer Weg dazu offen geblieben ist, als die Urkunden und ihre pergamentenen Urtheilssprüche, in welchen wir das Aachener Gewohnheits- oder Partikularrecht, auch Statutarrecht genannt zu suchen haben, welches für uns so gut wie verloren gegangen ist, denn ausser das, was Noppius in seiner Aachener Chronik bekannt gemacht hat, ist nichts aufgezeichnet zu finden. Zwar existirt ein Manuscript betitelt: Bemerkungen über das deutsche und insbesondere das Aachener Recht, verfaßt von dem Hrn. Schwarz, Syndikus des Schöffenstuhls. Allein diese sind nur Privat-Bemerkungen über das damalige Statutarrecht.

Aachen, den 19. März 1833.

Der Verfasser.

Das ehemalige Dominikaner=Kloster in Aachen.

Monographien von Stiftern, Klöstern u. dgl., wenn sie nach den diese betreffenden Urkunden angefertiget werden, geben wichtige Aufklärungen nicht nur über die Specialgeschichte einzelner Städte, Gegenden und Länder, sondern auch wohl über die Geschichte im allgemeinen; besonders wenn alte Stiftungen auf diese Art behandelt werden, in deren pergamentenen Urkunden*) sich öfters schätzbare Beiträge für die Kunde des Mittelalters befinden, das noch nicht hinreichend erhellet und gewürdiget ist, wie es wohl verdiente. In dieser Ansicht müssen aber solche einzelne Beschreibungen angefertiget werden, wenn sie der Geschichte nützen sollen; im entgegengesetzten Falle würden sie Unterhaltungsschriften sein, die nur zu oft das schon anderswo Gedruckte wiedergeben, und statt die Geschichte aufzuhellen, dieselbe vielmehr verdunkeln und verwirren.

Den eben ausgesprochenen Ansichten gemäß ist folgende Monographie des ehemaligen hiesigen Dominikaner=Klosters angefertigt. Sie ist aus den noch

*) Man lege nicht den, wenn auch auf Pergament geschriebenen, Chroniken oder Notizen den Namen Urkunde bei, wie es noch neulich in einer Schrift geschehen ist. Urkunden sind gerichtlich ausgestellte oder von hohen Personen ausgefertigte Acten über wichtige Handlungen, Schenkungen, Veräußerungen u. s. w., welche allen Glauben verdienen, was aber bei weitem nicht der Fall ist bei den von Privaten zusammengeschriebenen Notizen oder Chroniken.

image
not
available

1271 in Speyer, 1281 in Warburg, und 1291 in Wesel, in Aachen aber erst im Jahre 1293.

Doch vor Errichtung ihres Klosters in der Stadt verweilten öfters Mitglieder dieses Ordens in Aachen und Burtscheid, wahrscheinlich um die hiesigen Heilquellen zu gebrauchen. So befand sich unter andern im Jahre 1267 Albertus, der Große genannt, hier, welcher in dem genannten Jahre die Kapelle und den Altar des Krankenhauses in der Abtei Burtscheid einweihete.

Albertus Magnus war um das Jahre 1193 zu Lauingen an der Donau aus dem Geschlechte der Grafen von Bolstadt geboren. Ausgerüstet vom Schöpfer mit einem für die Wissenschaften empfänglichen Verstande, war er von einem nie zu ermüdenden Fleiße. Er trat, 28 Jahre alt, in den Orden des h. Dominikus zu Padua oder wie andere wollen zu Köln. Von seinen 84 Lebensjahren brachte er den größten Theil in Köln zu. Im Jahre 1259 mußte er zwar das Bisthum Regensburg annehmen, allein nach zwei Jahre resignirte er, um sich in Köln den Wissenschaften wieder ruhig widmen zu können. Unter den Schülern, die dort von allen Seiten zu ihm strömten, befand sich auch der h. Thomas von Aquin.

Albertus war gleichsam der Salomon des Landes, Schiedsrichter und Friedensstifter zwischen Fürsten und Städten, welches eine Menge noch vorhandene Urkunden bezeugen. Er hatte vor seinem Eintritte in den Orden auf den damals berühmtesten Universitäten Paris und Padua die philosophischen, mathematischen und medizinischen Wissenschaften studirt. Als Ordensmitglied legte er sich auf die Theologie an der Hochschule zu Padua und Bononien. Seine viele Schriften sammelte der Dominikaner Peter Jammy und gab sie im Jahre 1687 in 21 Foliobänden heraus. Er schrieb auch über verschiedene seinem Stande übrigens fremde Gegenstände, z. B. von der Schifffahrt, von der Natur der Dinge und den Geheimnissen

image
not
available

vincial, Albert, des Kölner Klosters Alumnus bestätigte. *)

Der Kaufact geschah vor dem Vicevogat zu Aachen Johann Scherviel, dem Maier Jacob genannt Münc, und den Schöffen, Wilhelm Malebrank, Herrmann von Holseit, Heribert genannt Guedsnamen, Johann genannt Münc und Yuelon; zu größerer Sicherheit des Acts waren von beiden Seiten Zeugen gerufen und gegenwärtig, die man damals Denkmänner nannte. Auch wurde die darüber ausgefertigte Urkunde mit dem Siegel des Königlichen Sitzes Aachen befestiget. Dieses Alles geschah auf S. Gertrudis Tag der h. Jungfrau im gedachten Jahre.

Von den Schicksalen und dem Wirken dieses Klosters ist wenig auf uns gekommen, indem in dem schrecklichen Stadtbrande vom Jahre 1656 das Archiv desselben beinahe ganz zu Grunde gegangen ist. Glücklich wurde das Copialbuch gerettet, das im Jahre 1608 aus einem älteren angefertigt worden ist, und welches die Copien solcher Urkunden enthält, die die Zinsen des Klosters betreffen. Nur wenige Original-Urkunden wurden dem Brande entrissen.

Was nun das gedachte Copialbuch und die geretteten Urkunden enthalten, soll die Geschichte des Klosters geben. Obgleich dieselbe Lücken genug enthalten wird, so glaube ich doch, daß durch sie die Geschichte der Stadt, besonders in topographischer Hinsicht, nicht wenig gewinnen werde.

Sechszig Jahre verflossen nach dem Ankaufe des obigen Hauses, ohne daß uns eine Urkunde sagt, was in diesem Zeitraume von dem Kloster geschehen ist. Wahrscheinlich wurde während dieser Zeit das

*) Compendiosa quædam concinnatio rerum notatu dignarum, quæ à prima fundatione conventus usque ad singula tempora succedentia evenerunt, quantum quidem e reliquiis universalis incendii de anno 1656 colligere licuit industriæ nostræ. Mſ. von geringem Werth.

image not available

Der Schöffen der Stadt, Volmer genannt, in S. Jacobsstraße wohnend, gab im Jahre 1390 in Erbpacht dem Müllner „Thys von Höfit" ein Stück Ackerland gelegen „boyuen der Junkheit Börn" (Born, Quelle) für einen Erbzins von 2 schweren Gulden. Der genannte Matthias stellte als Hypothek des Zinses ausser dem gedachten Lande noch einen Morgen Ackerland zu „Ilgartzhoyuen in den Dorpe."*) Der Act geschah vor dem Richter Peter von Louvenberch und den Schöffen Henr. von Wys, Henr. von der Lynden, Werner Bertolf, Henr. Chorus, Conr. von Punt, Joh. von den Berghe, Arn. Bück, Joh. von Hochkirchen und Wilh. von Roybe. Dieser Zins kam nachher an das Kloster.

Am 7. Juni des Jahres 1393 erkennen vor dem Richter, Pet. v. Louvenberg und den Schöffen, Heinr. Chorus, Joh. von dem Berge und Wilh. von Royde, die Gebrüder, Paul, Arnolt, Kornel und Nicolaus, Söhne des kleinen Johann, und der Vormund der Barbara, Tochter ihres verstorbenen Bruders, Johann, dem Priester Johann Wyenklä die von ihnen nicht bezahlten Leibrenten (440 mr. aix) schuldig zu seyn. Sie versprechen bis zur gänzlichen Bezahlung derselben ihm jährlich zu geben 23 dergl. Mr. und zwar von einer Stelle, die Postplanke genannt, in der Fleischhalle, ferner einen Erbzins von 11 Mr. haftend auf das Bäckerhaus vor dem Kölner (Mittel-) Thore, in dem Winkel genannt, und einen Erbzins auf ein Eckhaus, das der Katharina Wyenklä zuständig war. An diese vorgenannten Erbe hatte Joh. Wyenklä ohnedem einen Erbzins von 10 Mr.

Nach Absterben der Eheleute Gerard Mespelkorff und der Mettel Wyenklä, deren Ehe kinderlos gewesen zu seyn scheint, beerbten sie Cicilia Mespelkorff, Nonne in dem Gasthause, „in den Radermarkt" jetzt Münsterplatz, und der

*) Der Weiler Eliashofen, Bürgermeisterei Laurensberg, im Baelserquartier.

klosters und des Gasthauses, welches letztere Siegel den h. Martin, wie er die Hälfte seines Mantels einem Dürftigen übergibt, vorstellt. (Den 9. März.) Der Bruder Joh. Wyenklä schenkte seine Erbschaft dem Kloster.

Am 8. März des Jahres 1414 bezeugt Johann Holtzmarkt, zu der Zeit Official (Pfarrer) der Pfarrkirche zu St. Adalbert, daß seine Pfarrkinder, die Eheleute Herrman „Kulhuis" und Catharina, seine Frau, zu ihrem Seelenheile gestiftet haben 4 Jahrgedächtnisse in jedem der damaligen 4 Klöster der Stadt, als der Minnebrüder, Prediger, Carmeliten und Augustiner, Eins, und zwar mit zwei schweren rheinischen Gulden, welche die Eheleute geltend hatten an das Brauhaus, genannt von Rößenthal, in der Kölner Straße gelegen. Im Jahre 1621 wurde dem Dominikanerkloster sein halber Gulden redimirt.

Am 21. August des eben angeführten Jahres schenkte Wilhelm Metzmacher vermittelst des ehrbaren Herren Wolter Volmer, Schöffen der Stadt, und in Gegenwart von Zeugen, dem Kloster einen Zins von 8 schweren Gulden und 9 Mr., welcher Zins haftete auf das oben genannte Bäckerhaus vor dem Kölner (Mittel-) Thore.

Johann von Lieck, und Sophie von Dalheim, seine Frau, verkaufen im Jahre 1422 den 22. März dem Kloster 4 ½ schwere Gulden Erbzins, den sie jährlich geltend hatten an das Haus Wassenberg genannt, auf dem Marktplatze, gelegen zwischen dem Hause zum Raben und dem zum Valkenberg, und zwar jeden Gulden Zins für 26 dergl. Gulden und zwei Gulden für Weinkauf. Zugleich stifteten die genannten Eheleute in der Klosterkirche 4 Jahrgedächtnisse, von welchen in jeder Quatertemper Woche Eins zu halten wär, zu ihrer Seelenruhe, ihrer Eltern und Freunden, besonders aber für die Wittwe Volmers, Agnes genannt. Dazu gaben sie noch einen Erbzins von 7½ Mr. zur Last des genannten Hauses Wassenberg.

image
not
available

 nicht weit von

wohnern und einem alten Schlosse, nicht weit von Roeremund entfernt.

Weert, an dem Kanal von Herzogenbusch nach Mastricht, mit einem alten Schlosse, welches der gewöhnliche Wohnsitz der ehem. Grafen von Hoorn war. Das Städtchen war ein Lehen der Herzoge von Geldern. Weert soll die Vaterstadt des berühmten Johann von Weert sein, der für den Stifter des dortigen ehem. Pönitenten-Nonnenklosters gehalten wird. Nicht weit von dem Städtchen Weert ist das große Dorf Niederweert entfernt, das ebenfalls ein Lehen von Geldern war. Kaysersbusch, vorhin ein adeliges Nonnenkloster, Cisterzienser-Ordens. Laexem, ein Dorf mit 500 Einw. Wessem, Flecken an dem linken Maasufer, mit ungefähr 900 Einw., war ebenfalls ein geldrisches Lehen. Heythuysen, ein großes Dorf mit ungefähr 1400 Einw.

Ein großer Theil der Grafschaft war lehenrührig an die Grafschaft Looz, von dessen Grafen die Grafen von Hoorn abstammten.

Der erste Herr von Hoorn, der urkundlich vorkommt, war Theodorich; er nennt in einer Urkunde vom Jahre 1147 den Grafen Arnulph von Looz seinen Oheim. Engelbert von Hoorn, der in einer Urkunde vom Jahr 1166 erscheint, wird wohl der Sohn des obigen Theodorich gewesen sein. Seine Schwester war die Gemahlin des Theoderich von Altena. In einer Urkunde vom Jahre 1243 erscheint Wilhelm Herr von Hoorn und Altena, und in Urkunden von den Jahren 1293 und 94: Wilhelm Herr von Hoorn.

Wilhelm Herr zu Hoorn soll die Grafschaft Hoorn der Lütticher Kirche zuerst als ein Lehen aufgetragen haben. Wilhelms Sohn, Arnold, wurde 1371 Bischof zu Utrecht, nachher aber in seinem 40. Lebensjahre vom Papste Urban VI. zum Bischof von Lüttich erhoben, welchem Bisthume er fast 10 Jahre rühmlich vorstand. Er starb den 8. März 1389 und wurde in dem adeligen Nonnen-

image
not
available

image
not
available

image
not
available

che gelegen, mit 19½ schweren Gulden. Das Gut war schon beschwert mit einem solchen Erbpachte an Katharina Pastoir Begine auf dem alten (St. Stephans-) Hofe. Den Brief besiegelten der eben genannte Colyn Beissel und die Schöffen Gotschalk von Hochkirchen, Thomas Ellerborn, Gerard von Segroide, Gerard von Haaren, Bülart von der Smytten, Gerard Beissel, Joh. von Roide, Gotschalk von Segroide und Pontz von Berg am 20. November 1467.

Die adelige Familie von Segroide oder Segraide*) die sich in jüngeren Zeiten in die Gegend von Lüttich begeben hat, zeigte sich immer wohlthätig gegen das Dominikaner Kloster in Aachen.

Am 10. September 1460 machte Statz (Stephan) von Segroide der jüngere sein Testament und bestimmte für sein Jahrgedächtniß einen Erbpacht von 6 Müdden Roggen auf ein Haus und Erbe zu Haaren, der mit 100 schweren Gulden zu löschen war. Er wurde in der Klosterkirche vor dem St. Peters Altare beerdiget.

Sein früher verstorbener Vater, ebenfalls Statz genannt, hatte auch ein Jahrgedächtniß in der Klosterkirche gestiftet, in welcher er begraben wurde, und dafür dem Kloster gegeben einen Erbzins von 2 Gulden auf 5½ Morgen Graswachs vor dem Pontthore, in zwei Stücken gelegen. Einen gleichen Erbzins hatte das Cölestiner-Kloster von ihm erhalten zu einer Memorie (Jahrgedächtniß).

Die Geschwister des verstorbenen Herrn Statz von Segroide des jüngern, Peter von Segroide, Schöffe des Königlichen Stuhls zu Aachen, Gotschalk und Barbara von Segroide, verzichteten in

*) Im Jahre 1619 am 22. December bat Heinrich von Segroide um eine Stelle in der Abtei Burtscheid für seine jüngste Tochter. Anna Margaretha Walburga von Segroide, legte am 23. November 1627 ihre Profession in gedachter Reichsabtei ab, und lebte noch 1641.

image
not
available

kirchen, Thomas Ellerborn, Ger. von Segroide, Pet. von Segroide, Ger. von Haaren, Joh. Bertolf, Joh. von Roede und Gotschalk von Segroide urtheilten: die Güter, welche der Verstorbene von seinen Aeltern und Verwandten geerbt (die das Urtheil Stockgüter nennt) sollen seinen Verwandten anheim fallen, was er aber in seinem Leben erworben oder erspart habe, solle dem Kloster verbleiben, den 6. September 1469.

Am Tage der h. Aposteln Simon und Judas des Jahres 1482 bekennen die edlen Eheleute Johann Buytz von Benzenraide und Aluert von Corttenbach für sich und ihre Erben, daß sie in Gegenwart zweier Laten ihres Stock-Lehenhofes Geytbach im Pfarrdorfe Heerlen, erblich gegeben haben dem Prior und dem Convente des Prediger-Klosters in Aachen, einen Erbpacht von 9 Faß Roggen Heerler Maß auf 6 Bonder Ackerland, die gelegen sind in der Pfarrei Voerendaal auf der Karrstraße und noch ein Erbmüdde Hafer desselben Maßes auf 1½ Bonder Land, zu ihrem, ihrer Aeltern, Kinder und Freunden Seelenheile. Den Brief besiegelten Johann von Benzenraide für sich und seine Gattin, und für die Laten der Junker Stephan von Kaldenborn, genannt von dem Beirbom (bei dem Schlosse Kortenbach in der Pfarre Voerendaal).

In dem eben angeführten Jahre und an demselben Tage erklärten Reynard Beck von Brunssum, (einem Pfarrdorfe Prov. Limburg an der Grenze nicht weit von Gangelt) zu der Zeit Stadthalter und Lehenherr von wegen und aus Befehle des Junkers Johann von Cortenbach, als von seinem Hofe wegen zu Cortenbach, und die zwei Laten des genannten Hofes, Gerard Stycker von Voerendaal und Wimmer, wohnend auf dem Berg, daß vor ihnen erschienen wären der Junker Joh. Buytz von Benzenraide und seine eheliche Hausfrau, Aluert von Cortenbach, und bekannt haben, daß sie erblich gegeben hätten und in Kraft

Im Jahre 1491 den 5. Juni gab der Wirth in dem Horne, auf der Pau, dem Kloster einen Zins von 4 Gülden, auf ein Haus in der Trichter- (Mastrichter-)gasse, das neben dem Eingange des Klosters gelegen war. Die Schenkung besiegelten der Richter Ger. Pael und die Schöffen Ger. Ellerborn und Fetschyn Colyn.

Im Jahre 1493 sah sich der Prior des Klosters, Nicolas von Boppart am Rhein, gezwungen, bei dem Schöffen-Gerichte klagend einzukommen gegen die Kinder des verstorbenen Herrn Simon von Beularzstein, in der Bürgermeisterei Laurenzberg, wegen einer geweigerten Jahrrente von 10 rheinischen Goldgulden, die auf das Gut Beularzstein haftete. Der Prior trug seine Sache „mit sienen gebeeden Wûrsprече" d. i. durch seinen Anwald dem Schöffenstuhle vor, indem er sagte: der Anwald der gedachten Kinder habe ihm den Zins geweigert und gerichtlich widersprochen, das ihn wunderte und fremd vorkäme; dieser mögte nun angeben seine Rede (Gründe), warum er den Zins nicht zahlen wollte. Worauf dieser sagte, der Prior sollte Beweise vorzeigen, die er bisher noch nicht gesehen habe, und womit er seine Forderung legitimiren könnte. Darauf antwortete der Prior, der Zins wäre dem Kloster zuerkannt mit Urtheil und Recht. — Der Richter Gerh. Pael und die Schöffen: Joh. Bertolf, Adam von Haaren, Wilh. v. Wylre, Heinr. v. Hochkirchen, Fetschyn Colyn, Joh. v. Segraide und Wilh. in dem Hofe sprachen: der Prior solle durch den Schultheiß und die Nachbaren sich an das Gut weisen lassen, und dann wieder vor ihr Gericht erscheinen. Als nun dieses Alles geschehen war, und der Prior noch durch einen Eid das Recht seiner Forderung bekräftiget hatte, verurtheilte das Gericht die gedachten Kinder den quästionirten Zins dem Kloster zu zahlen. Am 27. „Spuerkiell" (Februar).

Pauwels von Dürrwiß, Landkr. Jülich, und seine Frau Elßgen übergaben am 20. Juli, ge-

münsterschen gelegen war, befanden sich Teiche, von denen Einer eine Hofstätte umgab, auf welcher vorhin Gebäude gestanden hatten. Die Teiche im Stande zu setzen und zu unterhalten, versprach das Kloster. Die Verkäufer hielten sich bevor auf diese Hofstätte Gebäude aufrichten zu dürfen, ebenfalls hatten sie sich vorbehalten den Boden des Waldes, den Weidgang und den gerotteten und zu Land gemachten Theil desselben. Nur das Holz jeder Art hatte das Kloster gekauft. Es durfte also nichts rotten, d. h. urbar machen lassen. Der mehrgedachte Wald war bestimmt ein Erbtheil von Seite der Mutter der Verkäufer, denn ihr Vater nahm keinen Antheil an den Verkauf und besiegelte die Briefe nur für seinen Sohn Johann, der noch kein eigenes Siegel hatte.

In der Folge hat das Kloster auch den Boden des Waldes mit dem Ackerlande an sich gebracht, und ließ auf die gedachte Hofstätte eine Wohnung und ein Wirthschaftsgebäude aufrichten. Nach Aufhebung der Klöster wurde der Hilgersdriesch ein Domain und nachher verkauft. Er gehört jetzt dem beigeordneten Bürgermeister der Stadt Aachen, Hrn. Wilh. Zürhelle.*)

Die Stadt Aachen verkaufte am 17. März 1488 für 200 Gülden à 6 Mr. eine Rente**) von 10 vergl. Gülden auf die Stadt an Nic. von der Bücken,***) Sohn der Eheleute Nic. von der Bücken und Johanna, Tochter des Stephan Colyn zu Scheuelberg. Im Jahre 1507 übergibt durch einen Notarialact die gedachte Johanna nach Absterben ihres Mannes die Rente dem Kloster.

Im Jahre 1492 den 28. Juni belastete Jacob Hüge sein Haus in Wyrichsbongardstraße zwischen

*) Im Jahre 1652 war das Gut verpachtet für 110 Rthlr aix.

**) D. h. die Stadt nahm die genannte Kapital-Summe von dem Kloster auf zu 5 pro cent.

***) Im Landkreise Aachen, Pfarrdorfe Horbach.

splittert und machen jetzt den Weiler Kaumer aus, bei welchem der sogenannte Kaumerbach seinen Ursprung hat, dessen Wasser einer alten Gerechtigkeit gemäß von Sonnabend Nachmittag bis zum folgenden Nachmittag durch das Dorf Heerlen fließet, und die Teiche und Brandpfütze mit frischem Wasser füllet, indem verschiedene unter- und oberirdische Kanäle dasselbe überall hinleiten.

In dem folgenden Jahre erschien der Prior des Klosters, Johann von Mastricht, vor Herrman von Randerath, Statthalter und Lehenherrn des oben genannten Lehenhofes von wegen des Churfürsten von Köln Herrman, und den Lehenmännern, und gab die gedachten Ländereien dem Junker Johann Crümmel von Vlamersheim in einen Erbpacht, nämlich jedes Bonder für 10 Faß Roggen Aachener Maß zu 12 Pfenn., wobei festgesetzt wurde, daß jedes Faß mit 10 Goldgulden zu löschen wäre.

Der Stadtmagistrat nahm im Jahre 1511 den 29. März auf 250 Rheinische Gulden à 5 pro cent, von den Eheleuten Daniel von der Kannen, und Treinghen (Katharina) Speckheuwer, welche Jahrrente nachher an das Kloster gekommen ist.

Am 7. Jan. des eben angeführten Jahres verkaufte Servas Kretzer der jüngere vor dem Richter Egidius vom Heidberg, genannt Huiß, und den Schöffen Everhard von Haaren, und Severin Scheifer, dem Meister Simon Orloitz einen Zins von 8 Gülden und 8 Schillingen auf sein Haus, Hof und 1 ½ Morgen Graswachs, gelegen in der Soerse. Zur Hypothek stellte er noch 4 Morgen Graswachs daselbst, neben dem Erbe des Schöffen Leonard von den Ellenband und dem Erbe der Kanonie der Regulierherren in Aachen: und zwar für 163 Gülden air. Die Rente erhielt nachher das Kloster, dem sie aber im Jahr 1618 redimirt wurde.

In dem Jahre 1512 am Montage nach St. Katharinentag verkaufte die Wittwe Katharina Siben mit Einwilligung ihrer Kinder, einen Erbpacht

Benzenrath im Namen des Lehenstatthalters und der Lehenmänner.

Am 16. Juli 1663 wurde dem Kloster von dem damaligen Besitzer des Hofes Korisberg, dem Herrn Jac. Heldewyer der oft gedachte Erbpacht mit 300 Aachener Rthlr. abgelegt.

In den Jahren 1530 und 31 acquirirte das Kloster 2 Erbpächte in der oben genannten Reichsherrschaft Wylre und einen in dem Dorfe Simpelfeld.

Im Jahre 1531 kauften Arnold von Savelsberg in dem Waldeck und seine Frau Katharina 3 Morgen Ackerland zu Verlautenheid in 3 Stücken, von denen das Eine neben Erbe der Abtei Kornelimünster, das 2te an dem sogenannten Priesterhag und das 3te „in gen Hoiret" gelegen war, für 115 Aachener Gulden. Den Erbzins von 10 dergl. Gulden, den die genannten Eheleute zugleich dort gekauft hatten, übergab Arn. von Savelsberg 1539 dem Kloster mit dem darüber sprechenden Schöffenbrief.

Auf „Guestes Dagh nae sent Simon und Juden Dagh" des Jahres 1532 erlangte das Kloster durch Kauf mit 36 Goldgulden eine Jahrrente von 2 dergl. Gulden auf Schöffen Gut zu Heerlen in Gegenwart des Rentmeisters und der Schöffen zu Heerlen, Johann Doeffen und Leonard von dem Eschen, einem Weiler, der dem Pfarrdorfe Voerendaal eingepfarrt ist.

Die Jahrrente von 2 Gulden air, welche das Kloster 1533 auf das Haus, neben dem Hause der Freiherrn von Merode in St. Jacobsstraße sich erwarb, wurde 1620 redimirt.

Joh. Beularz und seine Gattin Irmhard verkauften den 21. Mai 1534 dem Prediger Kloster in Aachen einen Jahrzins von 6 Goldgulden auf ihr Haus, Hof, Erb und „Geseeß" d. i. Wohnhaus Beularzstein, den Brief besiegelten für den Richter Gobel Bückinck, und die Schöffen Hermann von dem Weier und Simon von Wylre. In der Folge wurde der genannte Zins mit 120 Goldgulden gelöscht.

image
not
available

ment dem Kloster einen Zins von 1 ½ Goldgulden, welchen dasselbe ihm verschuldete, dafür sollen aber auf sein Jahrgedächtniß, das er in der Abteikirche zu Burtscheid stiftete, 6 Priester des Klosters Messe lesen zu seiner Seelenruhe. Nach Absterben der Frau des Testators, erhielt das Kloster noch 50 Gülden, und eben soviel auch die gedachte Abtei. Die Armen in St. Jacobsgasthause erhielten 14 Mr. Der Abtei Burtscheid überwieß er noch einen Zins von 1 ½ Goldgulden, den das Dominikanerkloster derselben zahlen mußte, und der Abteikirche Einen von 14 Mr.

Am 12. März des Jahres 1540 kaufte der Prior, Dionis Vos, für das Kloster einen Erbpacht von 1 Müdde Roggen Aachener Maßes zu Wylre. Den darüber ausgefertigten Act besiegelten der Schultheiß der genannten Herrschaft, Heinr. Loet und die Schöffen Pet. von dem Hoeue, und Paul Hüyne.

In dem eben genannten Jahre erwarb sich das Kloster eine Jahrrente von 21 Gulden Brabants auf die Stadt Herzogenbusch, die 1633 redimirt wurde, und das Kloster im Jahre 1636 zum Ankaufe des Merodeschen Hauses anwendete.

Mit Erlaubniß des Stadtraths *) verkaufte am 12. Febr. 1541 Arn. Dotschaf nach Absterben seiner Frau eine Rente von 3 Gülden aix auf sein Haus in St. Petersstraße, vor dem Richter Joh. v. Wallum, genannt Herpers, und den Schöffen Melchior Colin, und Joh. v. Reimersstock. Die Rente kam nachher an das Kloster, dem sie 1614 abgelegt wurde.

In demselben Jahre verkaufte Symon Ames dem Schöffen von Aachen, Johann von Rei-

*) Ein Wittwer konnte nur mit Erlaubniß des Stadtraths, den er darum in gehöriger Form ersuchen mußte, seine Güter belasten oder verkaufen, denn die Stadtobrigkeit war der erste Vormund der Wittwen und Waisen.

mersstock, eine Rente von 2 Joachimsthlr. und im Jahre 1543 eine solche von 1 Goldgulden auf sein Haus und Erb mit 2½ Morgen Ackerland zu Orsbach. Außer dem eben genannten Richter und dem Schöffen Colin wurden die Briefe besiegelt von den Schöffen Joh. Hirz, gen. Landskron, Leonard von dem Ellenband und Joh. v. Benzenrath.

Im Jahre 1544 den 1. März kaufte das Kloster mit 200 Gülden eine Rente von 12 dergl. Gülden auf ein Haus und 1½ Morgen Land zu Orsbach. Der Richter Joh. v. Wallum und die Schöffen Simon und Dederich v. Wylre hingen ihre Siegel an den Brief.

Der Schöffen Simon von Wylre übergibt am 14. März 1545 dem Prior Joh. von Siersdorf, Kreis Jülich, und dem Convente eine Rente von 4 Gülden air, die er 1526 u. 27 durch Kauf erhalten hatte, als Stiftungsfond zweier Jahrgedächtnisse, welche die verstorbene Gattin des Diederich von Segraide, ebenfalls Schöffen, Johanna, hatte stiften wollen. Das Kloster verspricht die Jahrgedächtnisse für die Seelenruhe des genannten Diederich von Segraide, dessen Bruders Gotschalk und ihrer Erben zu halten. Der oben genannte Richter und die Schöffen Hermann von dem Weier und Joh. Bück besiegelten den Stiftungsbrief.

Im Pfarrdorfe Voerendaal erhielt das Kloster durch Kauf einen Erbpacht von 8 Faß Roggen Aachener Maßes von Joh. Bischof, der zur Hypothek desselben sein Haus und Hof auf dem Uebachs Berg stellte. Die Urkunde besiegelten am 27. May 1547 der Rentmeister und Schöffen Joh. Doimen und Joh. Müner, ebenfalls Schöffen der Hauptbank Heerlen.

Den Brief, womit der mehrgedachte Simon Ames dem Kloster wieder einen Erbpacht von 2 Müdden Roggen und 2 Joachimsthlr. auf sein Gut zu Orsbach, den Wullhof genannt, verkaufte,

besiegelten den 24. Juni 1550 mit dem oft genannten Richter die Schöffen Diederich v. Wylre und Andreas v. Lontzen.

In den Jahren 1550 und 51 erhielt das Kloster wieder einige Erbzinse und Pächte durch Kauf in dem Pfarrdorfe Simpelfeld, die aber im 17. Jahrhundert gelöscht wurden.

Den Erbpachtbrief von 3 Faß Roggen auf Ackerland, das lehenrührig war an den Walbruch unter Simpelfeld, und den das Kloster 1552 gekauft hatte, besiegelten der Statthalter des Lehens, Lambrecht in dem Forst, und zwei Laten. In dem genannten Jahre kaufte dasselbe noch einen Erbpacht von 1 Mudde Roggen für 20 bescheidene Thaler von der Frau Clara Hammerstein und deren Sohn Junker Balthasar von dem Houe. Der Erbpacht haftete auf ein Gut auf der Plankheide unter Simpelfeld.

Im J. 1553 auf St. Joh. Baptist Tage verkaufte der Herr Gerard von Othegraven, vor dem Statthalter und den Schöffen zu Simpelfeld, an das Kloster einen Joachimsthlr. Erbzins für 20 dergl. Thlrn. Als Hypothek der Rente stellte er sein Haus, Hof und Herren-Gut, in der Bank Simpelfeld gelegen.

Nach Absterben des Aachener Schöffen Joh. v. Reimers- oder Remersstock und dessen zweiten Gattin Elisabeth übergab 1554 sein Sohn Egidius dem Kloster mehrere Erbzinse, die ihm in der Theilung zugefallen waren, und die sein Vater nach und nach erworben hatte.

Im Jahre 1559 erhielt dasselbe einen Zins auf ein Bäckerhaus vor dem Neuthore.

Seit dem Jahre 1562 erwarb das Kloster durch baaren Ankauf verschiedene Zinse in der Hauptbank Climmen, Prov. Limburg, und zwar in den Weilern Retersbeeck, Wüstenrath und Cardebeeck. Die Bank Climmen gehörte ehemals an die Probstei Meersen, welche das Gericht dort zu setzen hatte. Nach den über die gedachten Zinse

ausgestellten und von dem Gerichte besiegelten Urkunden, war in den Jahren 1562 und 63 Schultheiß: Pet. Rolaps, in dem Jahre 1565 aber Wilh. von dem Hofe. Nach einer solchen Urkunde, die am 1. September ausgefertigt wurde, besaßen das adelige Nonnenkloster Prämonstratenser-Ordens St. Gierlach bei Valkenburg, und U. L. V. Altar in der Kirche des Städtchens Valkenburg verschiedene Ländereien in der Bank Climmen.

Eine Zierde des Aachener Dominikanerklosters war dessen Mitglied, der gelehrte und beredte Matthias von Sittard (Sittardius), der in Aachen geboren und erzogen, dessen Vater aber von Sittard, einem Städtchen 6 St. von Aachen nordwärts und 1 St. diesseit der Maas, Prov. Limburg, war. Nachdem Matthias sein Gymnasial-Studium in seiner Vaterstadt mit allem Fleiße und dem größten Lobe vollendet hatte, begab er sich in das hiesige Predigerkloster und nach zurückgelegtem Probejahre und abgelegter Ordens-Profession wurde er auf mehrere Universitäten gesandt, um seine höheren Studien zu machen. Seine eminenten Fortschritte in allen Fächern des theologischen Studiums, besonders aber in der Erklärung der h. Schrift und in der Patristik erwarben ihm den Doctorgrad in der Gottesgelahrtheit.

Mit seinen tiefen theologischen Kenntnissen verband er eine vorzügliche Beredsamkeit und einen tugendhaften und tadellosen Lebenswandel. Der Kaiser Ferdinand I., der ihn vortheilhaft kennen gelernt hatte, berief ihn an seinen Hof und machte ihn zu seinen Hofprediger, in welcher Eigenschaft er in seinen Predigten die h. Schrift erklärte, und die damaligen verderbten Sitten der Hofleute scharf und freimüthig ahndete.

Auch war er einer der bedeutendsten Vertheidiger der katholischen Religion in den damaligen Religionsstreitigkeiten. *)

M. J. Schmidt in seiner neueren Geschichte der Deut-

Als im Jahre 1562 Maximilian, Sohn des Kaisers Ferdinand, zu Frankfurt am Main zum Kaiser erwählt und dort gekrönt wurde, *) war er bei dem Kaiser **) und predigte vor der hohen Fürsten-Versammlung mit einer solchen Beredsamkeit, daß er bei Allen das größte Lob einerndtete.

Nach Absterben des Kaisers Ferdinand I. am 25. Juni 1564 zu Wien, behielt Matthias von Sittard seine Stelle als Hofprediger bei dessen Nachfolger, Maximilian II., bei.

Auch in der Ferne vergaß er seine Vaterstadt und sein Kloster nicht, und war denselben, so viel möglich, dankbar und nützlich.

Im Jahre 1565 streckte er der ersteren eine Kapital-Summe von 2000 Goldgulden zu 4 pro cent vor, welche Interessen sie dem Kloster jährlich zahlen sollte, zur Hälfte an dem Geburtstage des h. Johann Baptist und die andere Hälfte am Festtage Mariä Heimsuchung.

Er starb im Jahre 1566 ***) nachdem er seinem Kloster noch eine Rente von 12 Goldgulden auf

---

schen, 3r Bd. Frankenthal 1785. Seite 127, nennt ihn: „den wegen seiner Beredsamkeit und seines Eifers für die katholische Religion im ganzen (deutschen) Reich bekannten Wiener Prediger Zithardus."

*) Der erste Kaiser, der zu Frankfurt gekrönt wurde, war Maximilian II., und dessen Vater, Ferdinand I. war der letzte in Aachen gekrönte Kaiser.

**) Frankfurter Chronik, von A. A. von Lersner. Seite 184.

***) Hartzheim meint in seiner Bibliotheca colon. pag. 241: Matth. Sittard hätte bis ins Jahr 1571 gelebt und geschrieben, welches aus der vorstehenden Urkunde zu berichtigen ist. Seine gedruckten Schriften sind bei Hartzheim l. c. pag. 244 und bei J. F. Foppens Biblioth. belgica T. 2 pag. 880 angeführt.

Leonard Sittard, ein Bruder des Mathias, ebenfalls ein Alumnus des Aachener Dominikaner-Klosters, soll Bischof in Mysien (in der europäischen Türkei) und Weihbischof zu Mainz gewesen sein. Foppens l. c.

die genannte Stadt legirt hatte, wie nachstehende aus dem Copialbuche des Klosters entlehnte Urkunde bezeuget:

„Wir Bürgermeister — das wir den wirdigen vnd andechtigen Prioren vnd gemeinen Conuent zu den Prediegeren alhey zwilf Goldgulden — jerlicher Loßrenthen an gemeinen vnsern Stadt den 24 Tagh negst künftigen Monath Jüny erstlich aen- vnd also iedes folgende Jahrs vfzuheben vnd zu empfangen geweiß vnd verschrieben haben — vnd sölchs auß kraft Weilandt Herren Matthiasen Sitardi der negstvoriger vnd jtzigen romischen Keißerl. Majtt. vnser aller gnedighsten Herren gewesenen Hofpredicants naegelassenen Testaments vnd letzten Wiellens, damit ernanter Predicant ausser den 2000 Goltgulden, so er an vnd vff vnsern Stat halb an Dagh natiuitatis joannis baptistae vnd an anderen halben Theyls uisitationis mariae verschenen 1565 jairs darfür 80 Goltgulden jarlicher Renthen von vns zu empfangen belagt, ermelten Prior vnd Conuent obberürte 12 Goldgulden jerlicher Renthen legird vnd besetzt hatt — abzuloesen mit 300 Goldgulden — den 2 Decemb. 1567."

In dem Jahre 1570 gab das Kloster eine Kapital Summe von 300 Goldgulden à 4 pro cent der Stadt Aachen, und eine von 100 Gulden Brabants der Stadt Antwerpen.

Im Jahre 1598 erhielt dasselbe zwei Erbpächte, einen von 1 Müdde, den andern aber von 4 Faß Roggen in der Bank Simpelfeld.

Das im Jahre 1591 eingegangene Webbegarden Kloster*) zu St. Servas von der 3. Regel des

*) Die drei damals noch lebenden Brüder des Klösterchens übertrugen dasselbe mit dem dazu Gehörenden gegen eine Pension dem deutschen Orden, der dasselbe im Jahre 1606 dem Kapuziner Orden überließ. Nun ließ der Landkommandeur Emund von Hoen zu Amstenrath nicht nur dasselbe von neuem erbauen, sondern auch sehr erweitern, indem er benachbarte Häuser und Gründe dazu kaufte, und so übergab er es den Kapuzinern.

h. Franciscus, auf dem Zimmer- nachher Kapuziner-Graben, erhielt im Jahre 1536 den 23. Dec. einen Zins von 4 Goldgulden auf ein Haus in der Burtscheider Straße, und 1537 den 20. April einen Zins von 6 dergl. Gulden auf die sogenannte Hores Mühle außer dem Kölnerthore an dem Wormbache gelegen, die dem Johann von Klimpt zugehörte.

Beide Zinse übertrug am 15. Decemb. 1556 der Bruder Anton von Montzen, damals Minister*) des Klosters, dem Schöffen zu Aachen, Jacob von Bree. Der erste Zins wurde nach Absterben des genannten Schöffen von dem Stadtrath am 31. März 1601 dem Procurator des Dominikaner-Klosters, Egidius Kerns von Heerlen, zum Behufe des Klosters übergeben. Der Richter Joh. von Thenen und die Schöffen Johann Ellerborn und Joh. Beulart besiegelten den Uebertragsact.

Bei den traurigen Religionsstreitigkeiten in der Stadt Aachen versammelte sich der katholische Rath am 20. und 21. Octob. und am 6. Decemb. des Jahres 1611 und am 7. Mai des Jahres 1612 in dem Dominikaner Kloster, wie uns A. F. Meyer in seiner Aachenschen Geschichte meldet.

Am 15. Juni 1613 kaufte der Prior, Nicolas Winkel für das Kloster eine Wiese von 1 Morgen 6½ Ruthen außer dem Sandkaulthore gelegen, den Morgen für 125 Rthlr. à 26 Mr. air. Der Kaufact wurde erst 1616 den 30. April beim Schöffengericht realisirt, und von dem Vogtei Statthalter Abraham von Streithagen und den Schöffen Diederich von Wylre, Johann von Merode gen. Hoffalize, Gerard Ellerborn, Diederich Bertolf von Belven, Albrecht Schrick und Jacob Pastor besiegelt.

Die im Jahre 1615 acquirirte Rente von 18

*) So wurde ihr Vorsteher genannt. Sie ernährten sich mit Leinweben.

Gulden und 2 Mr. aix auf eine Melkerei in der Achter-Straß*) am Sandkaulthore wurde dem Kloster 1654 mit 200 dergl. Gulden abgelegt.

Im Jahre 1616 stellte auf dem Vogtgedinge zu Gülpen der Herr Adam Coecken dem Kloster zur Hypothek einer Rente von 3 Goldgulden einen Erbpacht von 18 Faß Roggen, den er in seinem Ehestande mit der Anna Bock erworben und auf das Haus Bock genannt, in Gülpen, geltend hatte. Er war lange mit dem Kloster dieser Rente wegen in einem Reichsstreit gewesen. Der Herr Arnold Dobbelstein von Aleßberg im Pfarrdorfe Gymmenich, Prov. Lüttich, der eine Tochter des genannten Herrn Coecken zur Gattinn hatte, bekannte nachher den gedachten Erbpacht von seinem Schwiegervater als ein Heirathsgut erhalten zu haben, und dem Kloster die Rente schuldig zu sein.

Im Jahre 1617 am 18. Novemb. kaufte das Kloster 1 Morgen weniger 2 Ruthen Graswachs in dem Paß vor dem Kölnerthore für 125 Rthlr. à 26 Mr. Der Brief wurde besiegelt durch den von den Kaiserl. subdelegirten Herren Kommissarien angeordneten provisorischen Richter Abraham von Streithagen und die Schöffen Died. von Wylre, Ger. Ellerborn, Died. Bertolf von Belven, Albrecht Schrick, Andreas von Wylre, Joh. Hofen und Ger. Pastor.

Im Jahre 1618 am 4. Juni erhielt das Kloster durch Kauf 2 Morgen ½ Viertel und 3 Ruthen Graswachs vor dem Sandkaulthor gelegen, den Morgen für 137 Rthlr. à 26 Mr. Der Vogt-Statthalter Joh. Vischenich und die Schöffen Abrah. von Streithagen, Died. von Wylre, Gerard Ellerborn, Died. Bertolf von Belven, Jac. Pastor, Wilh. Richart von Schwarzenburg und Andreas von Wylre besiegelten die Urkunde.

Die Urkunde, wodurch das Kloster den 27. Feb.

*) Atergasse, Achtergasse geht von der Bergstraße bis an's Sandkaulthor.

1621 eine Rente von 15 Aachener Rthlr. zu Würselen erhielt, besiegelten der Vogtei=Statthalter Pet. Baur und die Schöffen Gerard von Ellerborn und And. von Wylre.

Petronella Fibis stiftete im Jahre 1623 ein Jahrgedächtniß in der Kloster=Kirche mit einer Rente von 5 Rthlr. à 26 Mr. auf dem Hause des Dr. juris und Historiographen der Stadt Aachen, Joh. Noppius, das auf der Johannisbach=Straße gelegen war. Als dieselbe im Jahre 1635 abgelegt worden, verwendete das Kloster das Kapital zum Ankaufe des Merodeschen Hauses.

In dem folgenden Jahre (1624) am 19 October erwarb das Kloster einen Zins von 5 Rthlr. à 26 Mr. zu Haaren. Der Lehenherr des freien Kaiserl. Hauptlehen der Stadt, Joh. Schörer, und die Laten, Balthasar Münsterius und Richard Quirini besiegelten die Urkunde, die der Lehen=Secretarius Richard von Hoffaliz geschrieben hatte.

Die Urkunde, wodurch das Kloster im Jahre 1625 wieder eine Rente von 10 dergl. Rthlr. zu Haaren erhielt, besiegelten der Richter, Pet. Nickel von Coslar*) und die Schöffen Abraham von Streithagen und Joachim Bergheim.

Der Herr Johann Spies zu Ehrenstein**) und Einrath***) stiftete im Jahre 1633 eine Messe in der Klosterkirche mit einer Rente von 24 Rthlr. auf die Stadt, wie folgender Revers=Brief derselben bezeuget:

„Auf Anhalten vnd Begeren Herrn Johansen Spieß zu Ehrenstein vnd Einrade, das eine jährl. vf E. E. Rath geldende Renth von 400 Goldgulden Hauptsumme, so mit 24 Rthlr. jerlichs bezahlt wirdt, vnd zu einer Erbmesse in der Prediger Kirchen verwendt werden, sollen vnablößlich gemacht

*) Kr. Jülich.

**) Schloß im Pfarrdorfe Kirchrath an dem Afselbache gelegen.

***) Ein Schloß zu Holfit bei Baels.

werden, und er Herr Spieß darzu noch 5 Müdde Roggen, deren zu allen Quartertemperen Eins vnder dieser Stadt Hausarmen außgespendet, derieniger aber, welcher von E. E. Rath zum Außspender verordnet, das 5te Müdt jherlichs genießen solle, hat sich E. E. Rath vnd gemeiner Gaffeln Geschickten desselben also gefallen lassen."

Nicolaus von Münster. Secret.

Am 4. Februar 1640 kaufte das Kloster von den Kindern Emonts einen Morgen weniger 6 Ruthen Ackerland außer dem („Junkheits") Vaelser-Thor an der Hochbrücke, für 135 Rthlr. à 26 Mr. Der Richter Pet. Nickel und die Schöffen Joachim Bergheim, Ded. Bertholf v. Belven, Albr. Schrick, And. von Wylre, Joh. von Hofen, Georg Pastor und Hermann Stropf hiengen ihre Siegel an die Urkunde.

Am 4. Mai des genannten Jahres übergab der Herr Pet. Weissenburg, Vater des Joh. Weissenburg, Mitglieds des Klosters, demselben einen auf die Stadt sprechenden Rentbrief von 150 Aachener Rthlr.

Der damalige Besitzer der sogenannten Wolfsmühle, Died. Decker nahm 1648 von dem Kloster auf: 600 Rthlr. à 26 Mr. und stellte die Mühle zu einem Unterpfand in Gegenwart des Adolf Kern, Lehenherrn des Kais. freien Hauptlehen E. E. Raths, und zweier Laten.

Von dem adeligen Sitz Beularzstein hatte das Kloster jährlich zu erhalten 16 Goldgülden, von denen 6 löschbar waren. Im Jahre 1652 ging es deshalb mit dem damaligen Besitzer des Guts, dem edeln Herrn von Beulart, Oberst-Wachtmeister, einen Contract ein, nach welchem er in Zukunft an das Kloster zahlen sollte den Goldgulden mit 10 Aachener Gülden, und jährlich einen fetten Hammel, 2 Gänse oder Enten und 2 junge Hähne. Sollte der Herr von Beulart dieses Alles nicht geben, dann soll der Goldgulden zu der damaligen Währung gerechnet werden. Im Jahre

1673 wurden diese beide Zinse gelöscht mit 650 Reichsthaler.

Den Brief, durch welchen das Kloster 1653 einen Zins auf 5 Morgen Land, vor dem Königsthore, erhielt, besiegelten der Statthalter des Richters Stephan Vphoven gen. Stroyff, und die Schöffen And. von Wylre und Melchior von Schwarzenberg am 15. März.

In dem allgemeinen Stadtbrande vom Jahre 1656 wurden sammtliche Gebäude des Klosters mit der Kirche in Asche gelegt. Die Gebäude und Kirche wieder herzustellen, reichte das Vermögen des Klosters bei weitem nicht hin, auch fehlte es vor der Hand an Allem, sogar an dem nothwendigen Lebensunterhalt, daher sahen sich mehrere Mitglieder desselben genöthigt, den Bettelstab zu ergreifen, und durchzogen nicht nur Westphalen und die Rheinlande, sondern auch das südliche Deutschland und die Oesterreichischen Länder, um Beiträge zu sammeln, ihr Kloster wieder aufzubauen. Bis ins Jahr 1672 währte dieses Terminiren. Am thätigsten dabei war der Bruder Abraham Cruen, der nicht nur den gedachten Stadtbrand als Augenzeuge sondern auch seine weit ausgebreiteten Reisen auf 749 Quartseiten in einem sehr niedlichen, schön geschriebenen Manuscript hinterlassen, das er mit mehreren sehr artigen Umrissen von Vögeln, Thieren u. s. w. ausgeschmückt hat.

Der Inhalt desselben ist in dem Titel enthalten: „Beschreibung oder kurze Nachricht des Aachener Brands und unser armen Prediger-Klosters, nebst etlichen schönen Reisen oder Terminen, die für dieses verbrannte Kloster gehalten worden sind, wie dann auch eine schöne Beschreibung etlicher vornehmen Reichsstädte auch aus andern Königreichen, Marktflecken, Schlösser und Dörfer. Nach diesem wird folgen eine unverfängliche Specification des Königreichs Böhmen, auch eine schöne Nachricht des Erzherzogthums Schlesien u. s. w. und andere Sachen mehr."

Aus dem Vorworte sieht man, daß der Bruder Eruen seiner Profession nach ein Glaser war, und im Jahre 1646 ins Kloster gegangen ist. Mit dem Schreiben des Mſ. fing er im Jahre 1656 an und endigte es 1671. Was es von dem Stadtbrande enthält, betrifft meistens nur sein Kloster, und folgt hier fast wörtlich:

Anno 1656 am 2. May Morgens zwischen 8 und 9 Uhr ist hier in dieser Kaiserl. freien Reichsstadt Aachen eine dermaßen aller Welt bekannte Feuersbrunst entstanden, die ihren Anfang genommen in der Jakobstraße bei einem Brodbäcker, Namens Peter Maw, neben der Pfarrkirche S. Jakobs. Dieses Feuer ist dermaßen so eilig und geschwind gewesen, daß es innerhalb 24 Stunden den meisten Theil dieser Stadt in die Asche gelegt und verbrannt hat, also daß man zählt an große und kleine Häuser 5511, wie dann nicht desto weniger auch 18 Kirchen und 12 Klöster, das ist also zu verstehen und nach der Ordnung 1) die kleine Kirch S. Servatii (auf der Jacobsstraße), 2) unser Prediger Kirch und Kloster, 3) die Kirch S. Johann mit der Kommende, 4) Kreuzbrüder Kirch und Kloster, 5) die S. Egidii Kommende und Kirche, 6) das Annunciaten Nonnenkloster und Kirche, 7) der Augustiner Kirch und Kloster, 8) Kirch und Kloster der Franziscaner, 9) U. L. F. Kirch, das Münster genannt mit deren etlichen uralten Kapellen so rund um den kleinen Kirchhof gestiftet und auferbauet gewesen sind, 10) die Kirch klein S. Johann, das ist wo die Kinder getauft werden (am Fischmarkte), 11) die große Pfarrkirch S. Foilan, 12) das alte Spital S. Blasii mit seiner Kirche (Kapelle), 13) S. Salomä (gewiß die Adelgunde Kapelle), so die älteste Kirch der Stadt Aachen gewesen ist, 14) Spital zu S. Elisabeth Kirch und Kloster, 15) S. Stephans Hof, Kirch und Kloster, 16) der Ursuliner Kirch und Kloster, 17) der Pönitenten Kirch und Kloster, 18) der Cristenser Kirch und Kloster, 19) Kirch

und Collegium der Jesuiter, die Schulen aber (das Gymnasium) wurden gerettet und erhalten, 20) die Kirch S. Anna, 21) der weissen Frauen Kirch und Kloster. Und hat hinter diesem Kloster einerseits der Brand sein End genommen, nachdem er 24 Stunden angehalten hatte.

Nachdem nun Gott der Allmächtige diese Stadt mit samt so vielen Klöstern und Kirchen so erschrecklich gestrafet hat, unter andern unser armes Prediger Kloster und Kirche (haben) fast den meisten Schaden erlitten, weil der Berg der Barmherzigkeit (der Lombard) die Malzmühle, alle Häuser unter der Linden (Straße) S. Johannsbach, Trichtergaß, die 3 Häuser oberhalb dem Kloster (in der Jakobsstraße) diesen gegenüber das Haus des Herrn von Alsdorf, und alle Häuser oberhalb dem Kloster und der Kirche; dieses Alles rund um das Kloster in Brand gestanden, das Kloster aber und die Kirch noch unbeschädigt waren, so ist durch den starken Lütticher (West-Süd-West-) Wind das Feuer auf das Kloster und die Kirche getrieben worden, und alles abgebrannt, so daß weder auf dem Kloster noch der Kirche ein Stück vom Dach geblieben ist; nur allein die Hauptmauern des Klosters (blieben stehen). Also daß die Geistliche (des Klosters) fast das ganze Jahre hindurch in den Kellern und den Gärten ihre Wohnung und Lagerstätte gehabt haben. Es haben unsere Kirch und Kloster großen Schaden erlitten, indem die allerbesten Ornamenten und anderer schönen Zierrath verbrannt sind, wie dann auch der halbe Theil der Bibliothek, das vorräthige Getreide, das Brauhaus mit dem Malze, und in der Küche Alles, was dazu gehört, mit einem guten Vorrath von (gesalzenem) Fleisch. Von den Betten und Leinwand ist wenig gerettet worden. In den Schlafzimmern drang das Feuer so schnell, daß viele Geistlichen wegen der großen Geschwindigkeit des Feuers haben verlaufen müssen und an einigen Orten gar mit Leibesgefahr genöthiget waren durch's Feuer sich zu retten, also

daß etliche Brüder mehr nichts, als was sie am Leibe hatten, davon gebracht haben."

„Demnach nun unser liebstes Kloster ganz und gar ruinirt und in der Asche zu Boden gelegen, sind alle Religiösen dieses Klosters, welche damals 33 *) an der Zahl beisammen waren, wieder am 2 und 3 Tage wunderbarlich zusammen kommen, denn wegen des großen Schrecken und unleidenlicher Hitze dieser Stadt haben sie niemalen Alle beisammen kommen können bis an dem 3. Tage."

„Nun aber haben sich keine andere Mittel finden lassen als die hinterlassene Erbschaft unsers lieben h. Vaters Dominikus, d. i. den Bettelstab in der Hand, und durchbetteln alle Land. Worauf erfolgt, daß man diejenigen, die zu betteln und reisen tauglich gewesen, man alsbald dazu aussandte. Also haben wir uns erstlich nach Wien begeben, und alda bei Ihro römisch-Kaiserl. Majtt. Weilans Ferdinand III. allerglorwürdigsten Andenkens Audienz begehrt und erhalten. Die Audienz hat gehabt R. P. Theodorus à Campo Subprior, wie dann nochmalhs bei Ihro römisch-Kaiserl. Majtt. Leopold I. welcher uns alsbald literas recommendatitias allergnedigst mitgetheilt, so wohl in dem römisch-kaiserl. Reich, als auch dero Erbländern die Allmosen einzuholen."

Die Kloster-Gebäude mit der Kirche wurden nun allmählig wieder hergestellt, und zwar so wie wir sie gesehen haben, und zum Theil noch sehen.

Die Stadt Antwerpen legte im Jahre 1657 die zwei dem Kloster verschuldeten Kapitalien ab, welche dasselbe nun zum Kirchenbau verwendete. Die zwei Häuser neben dem Eingange zum Kloster in der Trichtergasse wurden von demselben, nach dem Stadtbrande zu einem Garten gemacht.

Als im Jahre 1658 Arnold Schwerten, der nachher Lehrer der Theologie wurde, seine Pro-

*) 12 Patres, 3 Clerici, 5 Novitii und 12 Laienbrüder, von denen noch 2 im Noviziat waren.

fession ablegte, schenkten ihm seine Eltern zu einem sogenannten Spielpfennig drei Morgen Land bei der Stadt an dem Paunelle Bache gelegen, mit dem Zusatze, daß nach seinem Absterben dieses Land als ein Stiftungsfonds eines Jahrgedächtnisses dienen solle.

Den 19. August 1673 lieh das Kloster ein Kapital von 400 Rthlr. à 26 Mr. aus, auf Ackerland zu Grevenberg, einem Dorfe in der Bürgermeisterei Würselen. Damals war Statthalter des Richters Joh. Fried. von Obsinnig gen. Rhoe.

In dem Jahre 1676 wurden wieder zwei Kapitalien von dem Kloster ausgeliehen. Das erste auf einen Bauplätz in der Klappergasse neben dem Cölestiner Kloster, und das andere auf 2 Morgen Bongard zu Oppen, in der eben genannten Bürgermeisterei. Den ersten Brief besiegelten der Richter Adam Balduin von Weisweiler und die Schöffen: Joh. Wilh. von Olmüs gen. Mülstroh, Joh. Wilh. von Wylre, Godart von Keuerberg gen. Meven, Joh. Fried. von Obsinnig gen. Rhoe, Wilh. Adolf von Eis gen. Beusdahl, Matthias Schrick, und Johann Wilh. von Fürth.

Die Geschwister Isak und Katharina Herstatt verkauften im Jahre 1677 dem Kloster ihr Haus in der Jacobsstraße neben demselben gelegen für 600 Rthlr. à 26 Mr. und 10 Species Rthlr. als Verzigspfennig. Der Kaufact wurde bei dem Schöffenstuhl reallisirt. Unter den Schöffen welche denselben besiegelten, befand sich Franz Heinr. von Olmüs gen. Mülstroh.

Am 17. März des Jahres 1679 übergaben der wohledelgeborne Joh. Bertram von Wylre zu Hegen und Weims (Kr. Eupen) Bürger und Schöffenmeister der Reichsstadt Aachen und seine Gattin die wohledelgeborne Antonette Clara Isabella Baronesse von Merode zu Houffalize, Tochter zu Frankenberg, ferner die Schwestern des genannten Bürgermeisters die wohledelgebornen Gertrud und Margareth Elisabeth von Wyl-

re, dem Kloster eine im Jahre 1543 auf die Stadt creirte Rente von 16 Radergulden, als Stiftungsfonds einer wöchentlichen Messe, zur Seelenruhe ihres verstorbenen Vaters ebenfalls Joh. Bert. v. Wylre genannt.

In dem oben genannten Jahre nahm die wohledelgeborne Frau Anna Maria von Streithagen, Wittwe des wohledelgebornen Johann Gottfried von Othegraven zum Behufe ihrer Kinder: Gerhard Wilh., Joh. Gottfried, Anna Catharina, Maria Elisabeth und Johanna Margaretha von Othegraven, von dem Kloster eine Kapitalsumme von 800 Speciesrthlr. auf und stellte zu deren Hypothek ihr Gut, Klein Uersfeld in dem Pfarrdorfe Richterich, welches 50—60 Morg. groß war. Weil das Gut zu dem kurkölnischen Lehenhofe in Heerlen gehörte, wurde die Obligation realisirt von dem Statthalter dieses Lehen, Joh. Wilh. von Wylre zu der Worm, der auch Mitglied des Schöffenstuhls zu Aachen war.

In den Jahren 1680—83 verlieh das Kloster verschiedene kleine Kapitalien, theils auf Ländereien bei der Stadt, theils in den Pfarrdörfern Vielen und Mecheln.

Am 12. April des Jahres 1683 verkauften die oben genannte Wittwe von Othegraven, die in diesem Acte genannt wird: A. M. Judenkop von Streithagen Wittwe von Ottengrafen zu Uersfeld, und ihre Kinder, welche, außer Maria Gertrud, alle großjährig waren, an das Kloster eine Rente von 45 Pattacons à 56 Mr. aix, auf ihr adeliches Gut Mühlenbach, im Pfarrdorfe Horbach, oder auf das 'Huisken genannt im Pfarrdorfe Uebach; mit der vom Kloster erhaltenen Kapital-Summe von 900 dergl. Pattacons wurde eine auf dem gen. Gute lastende Rente an das S. Anna und Joachim Kloster in Aachen redimirt. Die gedachte Kapitalsumme wurde im J. 1746 dem Prediger Kloster wieder erstattet.

Im Jahre 1684 den 4. Septemb. stifteten die Eheleute Gabriel Messen, der beiden Rechte Doctor und Syndikus des Schöffenstuhls in Aachen, und seine Frau Maria Sophia Floeren ein Jahrgedächtniß in der Klosterkirche. Der Stiftungsfonds bestand in der Bibliothek des Stifters und 80 Rthlr. in Geld.

Im Jahre 1686 verkaufte Joh. Wilh. Fiebus sein in der Jakobsstraße neben dem Kirchhofe der Dominikaner gelegenes Haus an das Kloster für 500 Rthlr. in Species. Dieser Kirchhof wurde in der letzten Hälfte des verflossenen Jahrhunderts von dem Kloster mit Häusern bebaut, die nun dem Münsterstifte gehören, und zu Wohnhäusern einiger Stiftsherren dienen.

Als im Jahre 1687 der Freiherr von Bongard, Karl Lothar, und seine Gemahlin Maria Clara Freifrau von Blankart, Herr und Frau zu der Heiden rc. einen Rechtsstreit gegen die Wittwe Freifrau von Imstenrath, Frau zu Mheer verloren hatten und an diese eine beträchtliche Summe zahlen mußten, nahmen sie bei den Dominikanern in Aachen 300 Species Rthlr. auf, und stellten dafür zur Hypothek ihr in der Bendelstraße gelegenes Haus, die Heidt genannt, und ihr Gut Steinbusch in der Bank Kirchrath. Im Jahre 1724 wurde das Kapital den Dominikanern zurückgezahlt.

Der Herr Georg Wolfgang von Heister zu Steinhausen überträgt im Jahre 1688 eine gerichtliche Obligation von 200 Rthlr. auf die Erben Schmitz in Doveren, Kr. Erkelenz, sprechend, dem Kloster, in welchem sein Sohn Profeß gethan hatte.

Im Jahre 1691 stiftete Peter à Campo, Dr. und Professor Primarius der Theologie an der Universität in Wien, und Mitglied des Dominikaner-Klosters in Aachen, in der Kirche desselben ein Jahrgedächtniß mit 4 Lesemessen.

Am 8. April 1692 bekannten die Aebtissin So-

phia Adriana von Hanan und Decke, die Priorin Magdalena von Diepenthal und die Kellnerin C. von Geversban des freiadeligen Nonnenklosters Cistercienser-Ordens zu Gnadenthal dem Prior und den Conventualen des Prediger Klosters in Aachen schuldig zu sein 60 Rthlr. à 21 Blaffert Kölnisch.

Kauf eines Morgens Ackerland an dem Sandkaul Steinweg (Landstraße) gelegen, für 150 Rthlr. à 26 Mr. durch das Kloster, 1694.

Stiftung eines Jahrgedächtnisses mit 4 Lesemessen durch die Frau M. Cath. Wüstenrath, Wittwe von Franz Klöcker und ihre Kinder, den Hochw. Herrn Fr. Klöcker Dr. der Theologie und Protonotarius Apostolicus, M. Adrian Klöcker und Isab. Luitgardis Klöcker, mit einer Rente von 4½ Rthlr à 26 Mr. Den Brief besiegelten 1697 der Statthalter des Richters Winand Theod. v. Wylre, und die Schöffen Carl von Paland und Wilhelm Adolph v. Eis gen. Beusdahl.

Die wohledelgeborne Frau Maria Catharina von Momm, Wittwe des hochedelgebornen Herrn Joh. Wilh. von Führt, Herrn zu Lemirs, gewesener Bürgermeister und Schöffen der Stadt Aachen, stiftete im Jahre 1705 den 1. Dec. in der Dominikaner Kirche ein Jahrgedächtniß und 6 Lesemessen mit einer Kapital-Summe von 250 Rthlr. à 56 Mr.

Im Jahre 1709 kaufte A. M. Beckers einen bebauten Raum neben ihrem Hause und an der Ecke der Johannisbach-Straße und der Judengasse gelegen, von dem hochwohlgebornen Herrn von Eys gen. Beusdahl, Herrn zu Vaelsbruch und Zweibrüggen, Schöffenmeister des Königl. Schöffenstuhls zu Aachen, und dessen Gemahlin der hochwohlgeb. Frau Kath. Florentiana von Voets. Die Ankäuferin schenkte im Jahre 1711 diesen Platz dem Kloster.

Im Jahre 1714 kaufte der Hr. Fr. Casp. Cüpper (Cüppers), Kapitular-Kanonicus des ehemal.

S. Adalberts-Stifts, einen Bauplatz mit einem Hintergebäude und Grasplatz in der S. Jakobsstraße für 80 Rthlr. à 80 Alb. Der Kaufact wurde am 6. Oct. bei dem Schöffengericht realisirt. In dem folgenden Jahre erklärte der Ankäufer durch einen neuen Act, das Obige mit dem Gelde des Klosters gekauft zu haben, dem er das Gekaufte nun hiermit übergebe und abtrete.

Am 1. Febr. 1739 stifteten die Wittwe A. M. Düppengießer, geborne Müller, und Agnes von Hosselt ein Jahrgedächtniß mit 4 Lesemessen in der Klosterkirche.

Lambert Gutjahr und seine verlebte Ehefrau Gertrud Lorquet stifteten 1744 in der genannten Kirche 8 jährliche Requiemsmessen mit einem Zinse von 2 Aachener Rthlr. à 54 Mr.

So weit gehen die mir zum Gebrauche gestandenen Original-Urkunden und das Copial-Buch.

Von allen bisher angeführten Zinsen oder Kapitalien, auch von denen, bei welchen die Löschung nicht angemerkt worden ist, besaß das Kloster bei seiner Aufhebung nur wenige. Zinsen wurden durch die Zeiten erworben, abgelegt und wieder ausgethan.

An liegenden Gründen besaß das Kloster in seinen letzten Jahren, außer den Häusern in der Stadt, den Zehenten zu Ophofen und den Hilgersdrisch, meines Wissens: das Gut die Demme genannt an der Landstraße vor dem Sandkaulthor, und ein Gut ter Stradten genannt, in dem Dorfe Gymmenich, über welche die Urkunden mir fehlen.

Das Gut die Demme wurde 1662 gemessen, und 42 Morgen groß befunden. Der Morgen war in den Jahren 1658 und 1662 zu 7½ Rthlr. aix damaliger Währung verpachtet. Es gehört jetzt dem Herrn Lamb. Dautzenberg, Rentner.

Von 1597 — 1620 wurde die Pfarrei Burtscheid durch ein Mitglied des Klosters versehen, und vom Jahre 1651 — 62 die Pfarrei Forst.

Am Aschermittwoche Morgens um 9 Uhr hielt ein Mitglied des Klosters in dem Chor der Münsterkirche eine lateinische Rede an die gegenwärtigen Kanonici, Johannisherren und Vicarien der Kirche, für welche das Kloster von jedem Kanonicus 1 — 2 Faß Roggen erhielt.

Sowohl die Kirche als die Klostergebäude sind von den Straßen der Stadt entfernt, und hohe Mauern trennen die Gärten von denselben. Das Auffahrtsthor zu dem Kloster befindet sich in der Lindenstraße. In der Mastrichtergasse ist der Eingang zu der Sakristei der Kirche, der auch vor dem Stadtbrande vom Jahre 1656 der gewöhnliche Eingang zu dem Kloster war. Nach dem gedachten Brande kaufte das Kloster, mit dem Gelde mehrerer ihm abgelegten Kapitalien ein Haus in der Jakobsstraße, und ließ auf dessen Stelle ein Eingangsthor zu dem Kloster und der Kirche bauen, welches das Schellthor genannt wurde und die Jahrzahl seiner Erbauung: 1677 noch bis jetzt hat. Der Haupteingang zu der Kirche befindet sich aber einige Schritte unterhalb des genannten Thors in der Jakobsstraße, und hat 1705 seine jetzige Gestalt erhalten.

In dem geräumigen Klostergarten sind in der südlichen Mauer drei große Kalksteine neben einander eingemauert, auf welchen, tief eingehauen, zu lesen ist:

image
not
available

zweckmäßig eingerichtet. Wozu das Kloster in der Folge bestimmt werden wird, steht noch dahin.

Vor dem Entstehen des Jesuiten-Klosters machte man die philosophischen Studien bei den Dominikanern.

Die Vorsteher (Prioren) des Klosters, von seinem Entstehen bis zu seiner Aufhebung.

Der Prior blieb in der Regel nur drei nach einander folgende Jahre im Amte, konnte aber in der Folge wieder zum Prior desselben Klosters gewählt werden. Die Wahl geschah auf der allgemeinen Versammlung der Provinz, Provinzial-Kapitel genannt, welche alle drei Jahre gehalten wurde.

Im Jahre 1301 erscheint als der erste Prior des Dominikanerklosters in Aachen: Godefridus de Bruma. Diesem folgte Nicolas von Trier als zweiter und Johann von Düren als dritter Prior in der Ordnung. Im Jahre 1333 war Prior: Gerard von d. Mühle. 1346 Joh. vom h. Geist. 1368 J. v. Hültzem. 1373 und 1383 Arnold von Boslar (Bosseler). 1375 Gisbertus. 1388 und 1399 Wilhelm Rütgers (Rütgeri). 1390 Joh. Vincla. 1402 Joh. Weltz. 1423 Heinrich Vigletris. 1423 und 1432 Christian von Haaren. Diesem folgte Heinrich von Ansen. 1442 Nicolas Pickel. 1449 Joh. von Vleggenthal. 1452 Heinrich de Pomerio (von Bungart). 1454 Heinrich de Rysta. 1458 Simon von der Struiß. 1463 Leonard von Kettenis. 1467 Simon Metzmacher. Christan Palm de Daventria. 1478—80 Robin Gibbin von S. Truyn. 1481 Nicolas von Lüttich. 1493 Nicolas von Boppard. 1497 Joh. von S. Truyn. 1598 Leonard von Uebach. 1505 und 1508 Joh. Roeb von Mastricht. Nicolas von der Blume. Stephan de Busco. Everhard von Heinsberg. 1537 Dionis Voß von Norbeek. 1541 Mathias Löwe. 1545 und 55 Johann von Sierzstorf. 1560 Arnold von Pforzheim. 1586 Theodor von Ottweiler. 1595 Servas Jungelin, der nachher als Provinzial 11 Jahre der Provinz vorstand. 1600

Matthias Palmarius. 1613 Nicolas Winckel. 1620 Rudolph Clutius. 1626 — 32. Joh. ab Heruia. 1633 Wilh. Erdbrüch. 1636 Bartholomäus Hagelstein. 1639 Nicolas Münster. 1646 Arnold Gillius, der 1653 als Provinzial starb. 1651 Constantin Eicken. 1655 und 1665 Leonardus Florens. 1663 Thomas Schütz. 1671 Udalricus Noltz, der 1698 den 17. Januar als Prior starb. 1683 und 1688 Dominicus a Campo. 1685 Joh. Wilhelm Messen. 1690 Thomas Houben. 1678 und 1721 Peter Tholen. Der Prior Bernard Driesch wurde 1708 nach Rom berufen um in dem Casanattenschen Kollegium Vorlesungen zu halten. 1708 Heinrich Contzen. 1711 und 1730 Gundesalvus à Castro. 1713 Dominicus Urlichs. 1716 Hubertus Sturm, wurde zwei Jahre nachher Magister des Studiums in Köln, dann Provinzial und in den Jahren 1736 — 39 wieder Prior des hiesigen Klosters. 1718 Kasparus Moes. 1733 und 43 Philippus Theilen. 1743 Jordanus Kochs. 1748 Bernard Dounberg. 1751 Mathias Holter. 1753 Laurentius Mostarts. 1756 Dominicus Weidner. 1759 Adolphus Erckens. 1762 Hyacinthus Laubach. 1765 Thomas Hanff, legte nach einem Jahre das Priorat nieder, welches er aber 1772 wieder annahm, nachdem er mehrere Jahre seinen jüngeren Mitbrüdern in der Gottesgelahrtheit Unterricht ertheilt hatte. 1766 Dominicus Loup. 1775 Vincentius Flücken. 1782 Ludovicus Bücken, starb den 12. Februar 1787. 1787 Dominicus (Phil. Alex. Aeg.) Küppers, starb im J. 1813 den 19. Decemb. im 75. Jahre seines Alters. 1790 Jordanus Kochs. 1793 Jacobus Bücken. 1799 Engelbertus (Pet.) Thelen, der letzte Prior des Klosters und der erste Pfarrer der Pfarrkirche zum h. Paul.

Die Pfarre zum h. Paul.

Die Pfarre zum h. Paul, seit dem Jahre 1826 zu einer Haupt-Pfarre 2r Klasse erhoben, ist eine der vier durch die im Jahre 1804 vor sich gegangene Organisation der ehem. Aachener Diöces neu

entstandenen Pfarreien. Vor diesem Zeitpunkte gehörte sie beinahe ganz der Hauptpfarre zum h. Foilan an. Von der S. Jakobspfarre wurden ihr zugetheilt die Häuser in der Königsstraße von dem Hause Königstein*) genannt Litt. B. Nro. 693 bis an die äußere Stadtmauer, und die dieser Straße nordwärts zerstreut gelegenen Häuser Krahborn**) zum Horn, der große und kleine Bär mit dem sogenannten Tempeler-Graben und Bende, so daß sie damals 2656 Seelen***) zählte. Die gedachte Pfarre faßt in sich einen großen Theil der westlichen inneren und einen kleinen Theil der westlichen äußern Stadt.

Der Hauptbestandtheil ist die S. Jakobsstraße von der Kockerel- und Klostergaß-Straße an auf-

*) In dem Todtenregister der Abtei Burtscheid wird eine Katharina von Königstein erwähnt, die der gedachten Abtei zwei Schillinge schenkte. XVII. Kal. Aprilis obiit Katerina de Küningsteiu don. ei. II. Sol. In dem genannten Hause befindet sich die Erziehungs- und Unterrichts-Anstalt des Herrn Dr. Fr. Ahn.

**) Eine alte Allodial-Besitzung mit einem Thürmchen, die bis im 14ten Jahrhunderte vor der Stadt gelegen war. Die Lage derselben, dicht an dem äußern Stadtwalle auf einer Anhöhe, bietet reizende Aussichten über die Stadt und deren östliche und südliche Umgebungen dar. Im Jahre 1294 stifteten Gerard genannt von Krahborn und seine Gattin Mechtild zwei Jahrgedächtnisse in der Abtei-Kirche zu Burtscheid, mit 5½ Bunder Ackerland, welches sie bei Rüsson unweit Tongeren im Belgischen mit 53 Mark angekauft hatten. Die Mechtild schenkte bei ihrem Absterben der Abtei Burtscheid noch einen Erbpacht von 4 Müdden Weizen zur Last ihres Guts Krahborn. Kal. martii obiit Methildis de Craborne l. don. ei. annuatim IIII. modii tritici de Craborne. Necrol. porcet. Katharina von Krahborn schenkte der Münsterkirche eine Mark. Necrol. ecclesiæ B. M. V. aquensis. Aachen 1830. p. 51.

Krahborn, der große und der kleine Bär gehören der Wittwe Frau Ecomans, geborne von Thenen.

***) Organisation du Diocése d'Aix-la-Chapelle, Cologne 1804. in 4.

wärts bis an dem Hause Litt. B. Nro. 883 und dem Eckhause, das der Fontaine an der Traub-Nase genannt westwärts gegenüber gelegen ist; dann die Klappergasse, die Bendelstraße, das Wymmelengäßchen, die Gaße ob het veen, ferner die Mastrichtergasse, die Judenstraße, die Johannisbachstraße, die eilfschornsteinstraße, der Tempelergraben (den man seit dem vorigen Jahre einerseits mit Häusern zu bebauen angefangen hat, und bald eine neue Straße bilden wird), die oben genannten hier zerstreut liegenden Häuser mit ihren Wirthschaftsgebäuden, geräumigen Gärten und Wiesen, endlich die Königs- und Lindestraße, und die Kortscheilgasse.

In dem angegebenen Pfarrbezirke waren ehemals: in der Jakobsstraße das weisse Frauen oder Cölestiner-Nonnenkloster, und die S. Servas Kapelle, oder die Schönforster Vicarie. In der Johannisbach-Straße das Annuntiaten Nonnen-Kloster und die Maltheser-Kommende zu S. Johann Baptist an der Ecke der Mastrichtergasse, auf dessen Raume nunmehr ein Schulgebäude stehet, in welchem bedürftige Knaben in zwei Klassen ihren gehörigen Elementar-Unterricht erhalten.

Ebenfalls enthielt der gedachte Pfarrbezirk, mehrere Wohnsitze ehemaliger in Aachen sich aufhaltender adeliger Geschlechter.

An öffentlichen Gebäuden enthält die Pfarre das Lombardgebäude in der Jakobsstraße, das Königl. Ober-Postamt und die Königl. Posthalterei in der Jakobs- und Bendelsstraße, das Marianische Bürger-Spital mit seiner Kapelle und Apotheke in der Jakobsstraße, das S. Vincenz-Spital mit seiner Haus-Kapelle und das Verpflegungshaus armer Wahnsinnigen in dem ehem. Annunciaten-Kloster und das Marianische Institut für arme Wöchnerinnen in der Bendelstraße Litt. B. Nro. 928.

Die Pfarrkirche ist hell mit 3 Altären, einer Orgel und vieler Bildhauerarbeit versehen. Bei der Erneuerung der Kirche im Jahre 1820 hat man

den Fußboden zu ihrem Nachtheile erhöhet, so daß die Höhe der Kirche mit ihrer Länge und Weite nicht mehr im Verhältniß steht.

Das im 14ten und 15ten Jahrhunderte angefertigte Zinsbuch des ehem. Münsterstiftes enthält folgende Häuser, die damals in dem oben angegebenen Bezirke der genannten Pfarre gelegen waren.

In Benentstraisse. Fye Bertolfs van deme Hüse dat Johans Buylchyns was, wilne heren Colyn Bücks was. 22. Schill. Arnolt ain den Elter zo unser Vrouwen van sinen Huse, dat Meyster Rütten was des Smeits. 6. Schill. her Johan Robyn Priester van sinen Huse, dat was Peter van Brudermolen. 1 mr. Clais van Walhorn van sinen Huse 4 Schil. 1 Denier. Wynrichs Doichter van haeren Johans Huis ain den Elter. 15 Den. dat nu Joh. Blaisbalchs is. Alreneist dabi her Dummais van der Hellen van sinen Huse, dat Wynrichs Soins was. 6. Schil. dnus *Nicolas van den Smitten.* Criete Gerdenerse (Gärtnerin) van yren Huse, dat Gerart Strobants was. 12 Den. Reynart van den Kreifs van sinen Huse, dat her Johans Bene was. 18 Den. *Dat Kauent.* Joh. Peych van sinen Huse dat heren Tielman Sutor was. 12. Den. Werneir van Lenghe van sinen Hus 1. obolus Heynrich Schardenberch van sinen Huse, dat Buysseleirs was. 9 Den. Holtzmais Huis. 7 Den. her Wynant Peter Dürren Son van sinen Huse, dat Schardenberchs was. 9 Den. her Joh. van Hokirchen soluit modo. Mettil Buychen Wyf 4 Schil. 3 Den. Intgegen ouer 22 Den. Joh. Moirstorn. 12 Den. Heynrich der Verwer 2 Schil. Joh. Bart der Kremer van sinen Huse, dat Mathys van Munster was. 3 Den. Die Junceveren zen Wyssenvrouwe van eynre grieten Huse, dat vurtziden was crisman 2 mr. Gaf her Yeuels van Rodenburch.

In sint Jacobs Straisse. Cuyn van den Eychhorne van sinen Huse, dat Reynart Huyns Wyfs

image
not
available

Juncver Jutte Colyns van *5 Morg.* Lantz genant der Wyssevrouwen Lant. 6 Schil.

In Trichtergasse. Joh. Mehroit van sinen Huse, dat Wolter des Smeits was 30 Den. Kathrine van Gulpen van yren Huse, dat Johan des Schroders was. 7 Schil. jntgegen oner S. Johanne, *) Tielman van den Buck van den Bruwehuse opt ort**) 8 Schil. habet Petrus van den Buck Gerart van Valkenburch van sinen Huse 18 Den. Clais van Gymmenich van sinen Huse, dat Wolter des Steynmetzers was. 7 Den. Frantzis van Rade van sinen Huse, dat Juncvrouwe Belen was van Hosyt 8 Sch. 1 Capoun. Kathrine van Gülpen van yren Huse up de Bach 12 Den.

Up de Bach S. Johanne. Clais van Ketnisse van jutten Heynrichs Doichter van Valts Reynarts Huse 4 Schil. 2 Den. Heynrich Schadenberch van Winants Huse des Vleyschheuwers. 1 mr. 3 Den. Renart Neuten. Clais van Ketnisse. 2 Schil. Mettil Kuichen in Benentstraisse van Aebenmüntchyns Huse. 4 Sch. Merten Gurdelmecher. Geirlach der Roder 4 Schil. 9 Den. Willem Swartznase. 4 Den. Andries van Ketnis van Ruthger Hillensoens Huse, dat Clais Bonibroits was 2 Schil. 2 Capoucn. habet jam Willem Andreitz. jutgegen ouer Joh. Bonart van Geirtruit Huse was der Beginen 4 Schil. Geirt van Tieveren 2 Schil. Lenarts Kinder van Sittart van den anderen Huse. 2 Schil.

*Ouer die Brügge.****) Heynrich Schardenberch an heren Wolters Huse genant Koilhoffe 3 mr. 2 Den. der Marschalck van Oepen Joh. Seuer van Gudelen Huse 1 mr. Cleue der Steyumetzer van sinen Huse, dat Coenraits van der Clocken was. 22 Schil. 3 Den. Rütgeir der Vlyschheuwer van Kathrine Huse van Soyffelle. 18 Schil. Kathrine Joh. Oemchyns Wyf van sinen

*) Der Kommende. **) Ecke. ***) Eilfschornsteinstraße.

Huse, dat Groten Soens was. 3 Sch. 9 Den. 2 Cap. Der selue Grote. 20 Schil. dat is abgeloist in den Jair M. CCCC. XXXV. den Den. vor 15 Den. jntgegen oeuer Mees der Löre 19 Schil. Dar diese sal man geuen alden gros. pas. dit gilt nu 15 Schil. Cornellis van sinen Huse inde Hoiff-stat dat Joh. Büdchens was. 6 Den. Peter Veischyn. 12 Den.

In Juden Straisse. *) Vpt Ort Clais Huis 6 Schil. Joh. Pickelier. 1 mr. dat Bruwehuis bi der Vleysplancken dat Vngeweschens is. 9 Den. Kat. Meis Rauenessers Wyf van yren Huse 1 Güld. inde 1 mr. Joh. Veils intgegen ouer van sinen Huse, dat heren Joh. Clüters was inde synre Bruder 7 Schil. Joh. Sutenknape. 7 Schil. Peter der Becker. 1 mr.

Vnder die Linde. Statz Segraide van Didderich Platborsts Huis, was wilne Armjunckers Huis. 12 Den. Nese in die Gasse van yren Huse under die Linde. 8 Den. Ger. van der Linden van den seluen Huse. 2 Schil. Joh. Muildenmans Huis bi dat Ort. 3 Schil. Lambret van Gulpen der Tolleneir ain sinen Huse, dat Herman Hosteyns was. 5 Den.

Bennen Künninx Porce. ymtruit Sybrets Wyf was des Steynmetzers, van yren Huse dat Honmans Wyf was 13 Schil. Heynricus Ercklens 8 Schil. Joh. der Schroeder van Mechelen 1 Cap. Clais Schüttelbeck inde Grieten Kinder. Ar. van der Heyden 5 Schil. 1 Henne. eyn erue Nellis Lap nest den Conickstein. 7 Schll. jntgegen ouer Joh. van Ponre heren Volmers Knecht van sinen Huse, dat Wolters des Cremers was van den Sande of Ailken synre Huysvrouwe 6 Schil. Joh. van den Holtz van sinen Huse, dat Joh. Fibus was. 6 Den. Tielman van den Bück van sinen Huse 11 Schil. 4 Cap. Joh. der Schroeder van Tricht. 6 Schil.

*) Judenstraße.

Buissen Künninx Porce. Drunekint Kinder 4 Schil. 10 Den. Peter Roleder daby. 30 Den. Marey Roleders Wyf van yren Huse, dat Gerlachs des Weuers was. 5 Schil. Jacob Meintzer van sinen Huse, dat Johans Weyenberchs was. 3 Schil. Jacob der Fryse 1 mr. 1 Cap. Her Bertolf de terra extra portam regiam intra viam trictensem et fontem maiorem de duobus jurnalibus mai. 8 Cap. 18 Den. ex parte Capelle sti Nicolai. Nese Joh. Wyf van Pirne 3 Schil. Joeris van Hokirchen alreneist da bi Herman up den Puit 3 Sch. Meis van Pirne van Hultzenclais Ause 6 Schil. Goiswyn van Horbach van sinen Huse 6 Schil. Lambret ven Gymmenich van sinen Huse 3 Schil. Boleder van sinen Huse dat Joh. Roistomus was 6 Sch. de selue Joh. van des Cruits wegen van Vails 6 Der. Peter Schulken van den Huse zen Blixsem, dat Thyeuis van Gymmenich was. 4 Schil. 4 Den. Heynrich van Horbach van den anderen Huse zen Blixsem. 4 Schil. 4 Den. Aghate Schiffelarts van yren Erue, dat Heynrich Sliebraden was 6 Den. an den Ende Kathrine Joh. Mettelchyns was 31 Den. jntgegen ouer Joh. Habuischyn van sinen Huse dat eyns Wynants Coenraits Son was. 6. Den.

Vp Kraborn. Gillis Oislinger van sinen Huse dat Peters Huisvrouwen was van Herle 18 Scil. Arnolt van den Hirts van sinen Huse dat Joh. Scheyden was. 6 Schil. Lambret Bück. 10 Den.

Pfarrer.

1) Peter Thelen der letzte Prior des Klosters und der erste Pfarrer zum h. Paul. starb in seinem 65. Lebensjahre 1813 den 15. November.

2) Franz Xavier Theod. Mart. Zimmermann, starb im 31. Jahre seines Alters und im 4ten Monate seines Pfarramtes. Er war früher Oberlehrer am hiesigen Gymnasium.

3) Ihm folgte der jetzige Pfarrer Joh. Joseph Wisdorff.

image
not
available

pital = Summe von 400 Rthlr. à 56 Mr. an ein Haus in der Kölnerstraße: die Pulvermühle genannt.

In den 60zigeren Jahren des verflossenen Jahrhunderts besaß das Dominikaner = Kloster einen beliebten Prediger an den P. Lambert Vincken, in Aachen geboren, der im Jahre 1770 seine Sonntags=Predigen, in 4 Theilen, und 1773 seine Lobreden auf die seeligste Jungfrau Maria hier drucken ließ.

Urkunden.

Nro. 1. Vniuersis Cristi fidelibus presentes litteras inspecturis. Frater Johannes Dei miseratione Episcopus et Magister ordinis Predicatorum salutem in Dno. sempiternam. Religiosam uitam sectantibus et bono Cristi odore de bona conuersatione fragrantibus pontificalis officij sollicitudinem. paterna decet beniuolencia inclinari illis precipuè personis. que ornatis lampadibus suis sponso noscuntur obuiam properare. et ad introitum celestium nupciarum continuis desiderijs et indefessis spiritualium studiorum meritis festinare. Cum igitur apud venerabile collegium conuentus de Porceto cistercien. Ordinis Colon. Dioc. in Capella s. Nicholai altare quoddam in honore btc. et gloriose Virginis Marie auctoritate Dni. Archiepiscopi colon. à nobis exstiterit consecratum. nos ut fidelium deuocio ad prefatum Cenobium peramplius prouocetur. omnibus qui deuocione debita monasterium et altare predictum uisitauerint. annum et karenam de iniuncta sibi penitencia relaxamus a die btc. Margarete uirginis per quinque dies continuos hac indulgentia duratura. Dat. anno Dni. M. CC. quinquagesimo.

dioc. in ipsarum infirmaria *Capellam* et Altare in honore. s. Crucis bti. Seruacy, s. jodochi nec non et bte. Anne matris gloriose uirginis Marie proxima die post festum bte. Margarete uirginis auctoritate dni. Colon. Archiepiscopi consecrauimus. Nos ut fidelium (N. 1.) — et hec indulgencia singulis annis per octo dies a die bte. Margarete uirg. perdurabit. Datum anno dni. millesimo ducentesimo sexagesimo septimo.

Siegel beschädigt an gelb- und roth-seidenen Fäden.

4. Notum sit omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, ad quos presens peruenerit instrumentum, quod *Rutgerus de Rodenburg* pro se et pro Yda uxore sua legitima, cum in sederet matrimonio, et id bene et de iure facere possit et eis, quibus hoc fecit, utile ac firmum fuit, vendidit domum suam et aream, prout ipsa sita est in longo et lato ante et retro in platea sti. jacobi infra muros, religiosis in Christo fratribus ordinis Prædicatorum pro certa pecunie quantitate. et renunciaverunt ydem Rutgerus et Yda dicte domui et aree ad opus et usus fratrum Predicatorum. et exuentes se possessione predicte domus et aree. inuestiuerunt ipsos fratres protinus de eisdem. de qua pecunia dicti fratres satisfecerunt cum omni plenitudine Rutgero et Yde uxori eius antedictis.

Acta sunt hec in presentia et sub testimonio dni. *johannis* dicti *Scherueil vice-aduocati* aquensis, *jacobi* dicti *Munc villici*, qui *judices sunt aquenses.* jtem sub testimonio *Willelmi Malebrancke. Hermani de Holseit. Heriberti* dicti *Guodsnamen. johannis* dicti *Munc* et *Yuelonis*, qui *scabini* sunt aquenses. Et ad maiorem predictorum certitudinem testes sunt adhibiti, qui aquis dicuntur *Denmanni* ex utraque parte rogati, quorum nomina sunt hec: Arnoldus de Sleida. Rycolphus de Ereburg Arnoldus filius Yuelonis. Arnoldus de sancta Margareta. Ry-

image
not
available

supplicauerunt et rogauerunt, ut eorum desiderio et uoto annuere et concentire vellemus, ut de predictis quindecim modiis spelte duo eis post mortem eorum fierent anniuersaria in nostro conuentu. primum quidem anniuersarium in prima secunda feria aduentus dni. cum septem modys spelte ad pittanciam Dominarum, secundum vero anniuersarium in prima secunda feria quadragesime simili modo cum octo modys spelte ad recreationem Dominarum, ut suarum animarum et predecessorum suorum memoria eternalis in nostro conuentu habeatur, et dicta anniuersaria rite et legitime perhenniter agantur. Nos uero. abbatissa et conuentus piam deuotionem et pium mentis affectum dicti G. et M. considerantes, et multa bona nobis ab eis non solum in istis sed in alys fuisse collata, concedimus et annuimus eorum pio desiderio et voto, ut predicta anniuersaria, adhuc Gerardus uiuens et superstens, quamdiu uiuat, de quindecim modys spelte faciat, et cum viam vniuerse carnis fuerit ingressus nos dicta duo anniuersaria deuote omni tempore agemus et memoria eorum eternaliter in nostro conuentu habebitur, quod omnibus, quorum interest, sub sigillo nostro significamus. Datum anno dni. M. CC. nonagesimo quarto Gregory Pape.

Siegel der Abtissin in grünem Wachse an einem Pergament-Streifen.

6. Kunt sey allen den geinen die dessen Brieff ayn seint inde horren lesen, dat wir Momberen von den hilliggeist, die nu zer Zitt synt inde hernomals komen süllen, gheuen inde gelden sollen vp sent Remeisttagh den Pretgeren van Aiche 28 Schillinck Geldts von den 27 Marken Geldts, die wir hauen van Herrn Gerardt Corus Ridder, die vns herr Gerard Chorus beweyß inde gegheuen, also alse die Brieffe inne hauen, dei dar up gemaicht seint, dairumen so sollen die Predtgeren Herrn Gerard Corus inde synre elige Hüßfrauwen,

johanne bekant ind 'gewyst hauen, vpzubueren alle joir 23 Marck bis zu gantzer Betzoelingen der vürß. Summen Geltz, aen ind vp eyne Bleyschplancke, die geleigen is vndert Plancken, ind genant is die Xossplanke ind an 11 Mark Erffzenß, synt geleigen aen eynen Backhuyse buyssen Coelner Portze, dat genant is in den Wynckel. Ind vort aen ind vp 6 Marck Erfzens, die geleigen vp dat Orthuyss, dat nu Katherinen Wyenklays zugehuerende is, aen wilcher vürß. Bleysplanken ind Eruen derselue Her johan Wyenklä ouch Zynss 15 Mark syne Lyfzoicht ind Leyuendäge alle joyers geldes hait ind behelt. also dat he uf yman anders van synen weigen, dem he dat beuoylen hette, buyssen die vürss. syne Lyfzoicht alle joir aen diesen vürg. Vnderpande vpheyuen ind vpbuiren sal 23 M. Eyschtz Payementz bis zu gantzer Betzalingen der vürss. 440 M. also lange ind bis zer Zyt, dat die vürss. Summe Geltz älenclichen ind zu moil weele betzailt is, als yem dat die vürg. Mumberen in Name ind van weigen der vürg. Bärpgins johan kleyn johans Doichter bekant ind geloyst hauen als bekant ind Erdinktgelt in Gerichte aen ind vp die vürss. Vnderpant sunder alle Argelyst

jn Vrkunde der Woirheit so haen wir Richter ind Scheffen vürss. vmb Beiden wille der Parthyen vp beiden Syden vnse Segele an diesen Brief gehangen. Gegeyuen jnt joir vns Heren dusent dryhundert dry inde nuyntzich joyr des sieuenden Daichs in den Brämaende. (Junius)

3 Siegel anhangend 1 abgefallen

8. Allen Lüden, die diesen Brieff sien off hoiren leisen, den sy kunt ind kennen offenbeirligen, want wilne Gerart Mespelkorff ind Mettele Wyenclä, in witzlichen Stuil Eelude geweist synt, jnd yere eyn tzu den anderen Erue ind Erfftzense braicht hait, ind van eyme yetligen sonderlingen des komen was, jnd ouch tzusamen gesamender Hant Erfftzense erkreigen ind gegolden hatten, also dat die vürß. Mettel langer ind lange Tzyt na yeren

Manne vůrß leuende ind geleist hait, also so wat van Erue ind Erffţzenſen, na Doide der vůrgen. Mettelen geuiele, da ſy eyne Tzoichterſe aen was, na Doide des vůrg. Gerarts, dat viele ind bleiff up Cilyen Meſpelkorff, die nu ţzer Tzyt in deme Gaſthuyſe in den Radermart, ind dat ander erſtorff ind is geuallen vp Broider johan Wyenclå der Preitger, also so wat der vůrg. Cilyen Meſpelkorff aen geuallen was, als van Erffţzenſen, dat hatte ſy den vůrß. Gaſthuiſe ouermits Richter ind Scheffenen des konnentlichs Stoils van Aichen upgedragen ind gegeuen, ind die vůrß. Erffţzenſe, die also erſtoruen ſynt, veralt ind verdunkelt gewéiſt ſynt, dat egeyne Parthye ſulger en wyſte, ſo wat yeme da van ţzubehoirt, darumb Tzwyſt ind Tzweiunge vperſtanden was, ſo kennen wir johan van Hokirchen Scheff ind Statz van ſegroide Raitzman ţzu Aichen, Momber des- vůrß. Gaſthuiß ind Syt die Gaſthuiſmeiſterß aen eyn ſyde, ind ich Broider johan Wyenclå aen die ander Syde, dat wir ſementligen as van den Tzenſen guitligen geſlicht ind geleichen ſynt, ind eyne Deylunge geſchiet is, ſo was eynre yetliger Partyen bliuen ind vortme upheuen ſal, jn deme eirſten, ſo ſal dat vůrß. Gaſthuiß vortbehalden in Cøllenre Strois, van den Weyenberg, entgein ſent Peter, aen johan Kuelshuiß ind Erue 1 Mark, geuilt johannis. it. dat Gaſthuiß ſal hain ind behalden, entgein Heintgen Gaßt aen Clois Gillis der Plugemeichers Huiß ind Erue 21 Schilling geuallen johannis. it. dat Gaſthuiß ſal hain aen Meſpelkorffs Huiß ind Erue, dat in ſent Ailberts Stroiße geleigen is, da die Geſellen ynne drencken dat Waſſer, ind der 9 Schill. Johannis. It. dat Gaſthuiß ſal hain ind behalden up Punt Brůge, da aen dem Huiſſe ind Erue, vp den Orde, da des Paſtoirs Süſter van Bortſcheit ynne woynt, die Kertzemeicherß, eyne Mark, geuilt ţzu groißer Kirmiſſen. it. dat Gaſthuiß ſal hain in die Borngaſſe aen des Wolleſleigers Huiß ind Erue, dat Reiſenbennis was, 1. alden Groiſſe geuilt Chri=

sti. jt. sal dat Gasthuiß hain in Bortschier Strois entgein den Brouwen=Brûderen aen Johans Huiß ind Erue mit den nuiwen des Beckers by scholtisse Erue geleigen, 14½ Schill. geuallen Christi. jt. sal dat vůrg. Gasthuiß hain in Bortschier=Strois alre= neist den Brouwen=Brûdern aen Lenssen Huiß ind Erue, da eyn Korffemeicher ynne woynt, 4 M. ge= uallen Johannis, jnd dat Gasthuiß vůrß sal hauen by Geystroissen Orde aen wilne Crantz Huiß ind Erue, 18 Penninge, Christi. . vortme so sal Broider johanne Wienclå hauen ind yeme bliuen zen eirsten in sent Ailbrets Strois aen Clockers Eyd= meß Huiß ind Erue genant Groiß=Seymen Son, 8½ Schill. geu. Johannis. jt. buissen Punt aen Harcken Huiß ind Erue geleigen. 1. M., geuilt Christi jt. in die Borngaß neist die Heuelmoiderst, van Johans Huiß ind Erue van Holsit, 8 Schill. geu. Bartholomei. jt. vp Geystroisse Orde Jacobs Huiß und Erue van Tzwenbergen, dat Barts des Cremers is, 7½ Schill. ind 2 Penninge Christi jt. under die Creme, aen wilne Coirffgyns Huiß ind Erue, entgein Goidarts Huiß van Gelre was, ge= leigen, 14. M. geu. Christi. Also dat Broider Jo= han Wienclå diese vůrß. Tzense, so wat up yme beschreuen steit, vortme erffligen upheuen ind be= halden sal, jnd so wat Tzense, as up deme vůrß. Gasthuise beschreuen steit, die sal ouch dat vůrß. Gasthuis erffligen behalden ind upheuen, ouch sullen diese vůrß. Erfftzense alsus eweligen gedeilt syn ind bliuen, jnd die Tzense herna beschreuen stein, die sullen dat vůrß. Gasthuiß ind Broider johan Wienclå sementligen hauen ind vortme erffligen, manlich syne Antzail dar van upheuen, datz zu wyssen dat Halffscheit darvan tzen eirsten vnder die Lynde van wilne Ditrich Platborsten Huise ind Houe, dat Her Heinrich Bertolf hait. 14 Schill. des joirs, Bartholomei. jt. in Bortschier= Strois wilne Henkelmans Huiß ind Erue dat Griete die Heuelmoiderse hait, 18 Schill. des joirs Bartholomei. jt. aen Punt Brûcgen up die Bach

wilne Seilverluiss Huiß ind Erue. 1. swoiren Gulden des joirs Bartholomei. jt. tzu Konninxportze dat Huiß ind Erue tzen Ancker 8½ Schill. des joirs Christi jt. in die Borngasse up den Marien Pütze johan Seissdorps Huiß Hoff ind Erue 33 Schill. ind. 2 Penn. des joirs Bartholomei. jt. noch in die Borngasse Vetkougelen Huiß ind Erue 8 Schill. Christi. ind in die Planken wilne Startz Planken 17 Penn. Christi. Also dat eyne yetliche Partye diesen vürß. Tzens als dat becleirt steit, vortme halff upheuen sal, jnd noch sal Broider johan Wyenclå sonderlingen alleyn up heuen in Bortschier-Strois aen johan Kleidermeichers Huiß ind Erue 18 Penn. Christi. jnd in dieser Voigen sal diese Scheidunge eweligen bliuen, sonder Argeliste jn Getzuichnis der Woirheit hain wir johan van Hokirchen ind Statz van Seigroide vnse ind des Gaßhuiß Siegeln aen diesen Brieff gehangen, ind ich Broider johan Wienclå hain meinen Siegel jnd myn Prior ind Conuent van den Preitgern vmme mynre Beeden wille des Conuents Siegel aen diesen Brieff gehangen ind wir vürß. Partyen up beiden Syden hauen gebeiden Johannes van den Bloisbalge, want he diese Scheidunge hait helpen setzen, dat he synen Siegel tzer Kunden aen diesen Brieff mit hait gehangen, dat wir Prior ind Conuent ind johannes vürß. kennen woir syn. Gegeuen jnt joir ons Heren dusent vierhundert ind eilff joir des nuynden Daigis in den Mertze.

9. Allen Lüden, die diesen Brieff süllen sien, off hoiren leisen, den doin ich Wilhem Metzmeicher kunt ind kennen offenbeir, dat ich mit minen guiden Vürroide darup gehat tzu Troiste ind Selicheit der Geynre den dat billigen aen yere Selen Scaibe doin sal, ouermitz minen lieuen Heren ind Vründen, als vür gebeiden Dencklüden, der Name herna heschreuen stein, upgedraigen ind in eynre gantzer stediger Gicht gegeuen hain, erffligen ind vmberme, deme eirberen Heren Heren Wolter Volmer Scheffen tzu Aichen, in Vrber ind in Behuiff des

Priors ind Brüder des Conuents ind Cloisters van den Preitgeren tzu Aichen, jnd allen yeren Nacomelingen, die Prior ind Brüder syn süllen desseluen Cloisters, alsülge eicht guide swoire Gulden ind nuyn Marcke Erfftzens, als ich joirlichs geldens hain, die alweige geuallen tzu sent johansmissen natiuitas aen ind uv eynen Backhuise ind Erue, mit synen tzu Behoire, dat steit ind geleigen is, vür Collener Portzt, dat johans in den Winckel is, niest wilne Wyenclaen Erue geleigen na Formen eyns scheffenen Brieffs, den ich darvan sprechende hain, den ich behalden, vmme anderen Tzense ind Erffs wille, in den scheffenen Brieue begriffen is, vortme alsülche eicht Gülden ind nuyn Marckt Tzens, as mir nu lestwerff up sent johans Dach natiuitas vür Datum dis Brieffs geuallen syn, die sol ouch der vürß. Prior ind Brüder upheuen, mit alsülgen Vürwerden, dat der Prior ind Brüder tzer Tzyt ind alle yere Nacomelinge, bidden süllen vür die Selen, davan dis vürß. Tzens herkomen is, jnd also hain ich Wilhem Metzmeicher mir ußgedoin Besitzunge ind Gebruichunge dieser eicht Gülden ind nuyn Marckt Erfftzens — jnd dis tzu Vrkunde der Woirheit, want ich Wilhem Metzmeicher, tzyt egeyn Siegel in hain, jnd aen ind oever diese Vürwerden geweist synt as gebeiden Denckläde, van beiden Syden gebeiden, Her Gerart Lewe Scheffen, Thyes, Kastart, johan van der Hallen, johannes van den Bloisbalge, Tielman van Mertzenich den Pannensleiger, Statz Buyter ind johan Metzmeicher, Bürger tzu Aichen, so hait der vürß Her Wolter ind ich Wilhem vürg. yn allen gebeiden ind bidden, dat sy vm meirre Getzuichnis ind Sicherheit wille dieser Sachen yere Siegeln, als gebeiden Denckläde, aen diesen Brieff haint gehangen. Dat wir Gerart, Thyes, johan van den Hallen ind johannes vür ons ind anderen onse Mitdenckläde vürß. kennen wor syn, tzu yere Beiden. Gegeuen jnt joir ons Heren dusent vierhundert viertzien joir

des eyn ind zwenzichsten Daigis in den Augstmoint.
Die 4 Siegel anhangend.

10. Wir johan van Liecke ind Fye van Dail-heim syn elich Wyff, doin kunt allen Lüden vür ons ind onse Eruen, dat wir sementligen ind eyn-dreichtligen verkoicht haint, ind ouermitz diesen Brieff verkoufen erffligen ind vmberme, den eir-beren Prior und Brüderen des Cloisters ind Con-uents van den Preitgeren zu Aichen ind alle yeren Nacomelingen, alsülge vünffhaluen guide swore Gulden Erfftzens, als wir joirlichs geldens hatten, Die alzyt geuallen zu Kirsmessen ind geleigen synt aen deme Huise ind Erue genant zu Waissen-berg, so wie dat mit synen Tzubehoire in den Mardt steit ind gelegen is, tusschen den House zen Rauen ind den Erue zu Valkenburg, jnd vür eyne genante Summe Gelts zu wyssen yst eynen yetligen Gulden Tzens ouerhouft vür seiff ind zwentzich guide swoire Gulden ind vür zweyne Gulden zu Wynkouff vürall, die ons der vürß. Prior ind Brüder zu onser Genuichden zumoilt woil verricht ind betzailt hait, da van wir sy ind yere Naicomelinge, loß ind quyt sagen, ind also hain wir johan van Liecke ind Fye syn Wyff ons beide samen vßgedoin Besitzunge — ind want die vürß. Prior ind Brüder jnd alle yere Nacome-lingen zu ewigen Dagen vür ons johan ind Fye vürg. jnd vür onser beider Vader ind Moider ind vür alle onse Alderen ind Brünt jnd sonderlingen vür Neisen Volmers, vortme zu vier Quatertemperen alle jaire eweligen ind vmberme vnse joirgetzyden doin süllen mit Vigilien Seilmeissen jnd Commenda-tyen ind Gebeide dartzu gehoirende na guder Lüde Gewoinheit na Formen der Brieue, die ons der Prior ind Bruider darup gegeuen haint, so be-kennen wir johan van Liecke ind Fye van Dail-heim vür ons ind vnse Eruen, dat wir als vür die joirgetzyden zuhalden ind zudoin gegeuen ind upgedraigen hain in eynre Almüisen ind steidiger Gichff erffligen ind vmberme den vürß. Prior ind

Brûderen des vûrß. Conuents jnd alle yere Naco-
melingen alsûlge sieuendehaluen Marcke Erfftzens
die altzyt geuallen natiuitate marie ind geleigen
synt aen den vûrß. Huise ind Erue tzu Waißen-
berg, die der Prior ind Brûder ind yere Nacome-
linge vortme upheuen sûllen, jnd hauen wir johan
ind Fye sementligen up die sieuendesaluen Marcke
Tzens ind Reichte, die wir dar aen hatten, vertziegen
erffligen — jn Vrkunde der Woirheit alre Sachen
vûrß., so hain ich johan van Liecke vûr mir ind
Fyen vûrß. minen Siegel aen diesen Brieff gehan-
gen, der ich Fye gebruichen ind kennen vnder deme
seluen Siegel woir syn, jnd wir hain vort gebei-
den ind bidden Heren Gerart Lewe, Heren Wolter
Kolmer, Heren Statz van Segroide Scheffen tzu
Aichen ind Johannes van den Bloisbalge, dat sy
tzu meirre Kunden yere Siegele mit aen diesen
Brieff haint gehangen, dat wir alle samen kennen
gerne hauen gedoin vmme Beden wille des vûrß.
Johans van Liecke ind Fyen van Dailheim ind
vmme Beden des Priors ind Brûderen vûrß. tzer
Kunden. Gegeuen jnt joir viertzienhunder ind tzwey-
ind tzwentzich tzien Dage Mertze.

2 Siegel abgefallen die ûbrigen anhangend.

11. jch johan van Eyse doin kunt allen Lûden
ind kennen vûr mir ind mine Eruen, dat ich ver-
wyst ind gegeuen hain erffligen deme Prior ind
Brûderen van den Pretgern tzu Aichen alsûllich
eyn Halff Mûdde Erffpaichts, als ich joirlichs gel-
dens hatte aen johan ind Henrich, Wolffkulen
Kinder, als van vûnff Morgen Lants in tzwen
Stûcken geleigen in deme Landt van Wythem vn-
der Hillishagen aen der Wyssen-Vrouwen Kuyle,
also dat die vûrß. Broider voirtme diesen Paicht
erfflichen vpheuen sûllen na jnhalt der Brieue die
sy van mir spreichendt haint, sonder Argeliste mit
Vrkunde myns Siegels aen diesen Brieue ge-
hangen. Gegeuen jnt joir viertzien hundert ind
tzweyindtzwenzich joir. vierindtzwenzich Dage Bra-
mants.

Siegel in grünem Wachse, auf dem Schildchen ein Kreuz.

12. Kunt si allen Lüden, die desen Breif ain seint off hören lesen, dat wir Prior ind gemeyn Conuent Preitger Orden zo Aichen bekennen offenbeirlichen ouermitz desen Brieue, dat wir durch Beden wille Her Colyn Beissel Bürgermeister zer Zyt ind sinen Eruen gegünt haint ind günnen alsulche derdehaluen rynichen Gulden Erffzens, als Her Wolter Volmer ind joucfrou Fulschgyn syn elige Huisfrouwe vnsen Cloister gegeuen haint vür hün ind alle eirre Alder Selen ain ind vp Huis Her Colyn vürß. zo deme swartzen Rauen in den Mart zo Aichen affzo loesen, nå Doit Her Wolter Volmer ind synre Huisfrouwen vürß. ind den Gulden mit zwintzich rynsch Gulden aff zo loesen, ouch ist zo wissen, dat man den eynen ain den anderen niet loesen in sal vp dat vns Cloister dat Gelt vp eyn ander Stat, da sich dat gebürt, widder ain vür alsülche Rent legen mogen, vp dat derseluen jairbegank niet vergessen in werde, da van der vürß. Zens komen is. Zo Vrkund der Wairheit, so haint wir Prior ind gemeyn Conuent vürß. vns Cloisters Siegel vnden ain diesen Brieff gehangen. Gegeuen int jair uns Heirren dusent veirhundert ind XXIII. jair des nuyntzeinsten Daichs in den Maint Oct.

Siegel abgefallen.

13. Wir Broider Clois Pickel zertzyt Prior ind gemeyne Conuent des Cloisters ind Goitzhuiß-Prediger Ordens zo Aiche gelegen, doen kunt allen Lüden jnd bekennen mit diesen Brieue vür ons jnd onse Nakoemlynge, dat wir omb gemeynen Orber ind besten Wille onss Cloisters ind Conventz eyndrechtlichen ouerkomen synt, mit johan Dollart Bürger zo Aiche, dat wir mit onsen guden Vürraide jnd Moitwillen deme seluen johannen Dollart ind synen Eruen zo eyme reichten Weissel opgedragen ind gegeuen haint, geuen ind opdragen mit Craift dis Briefs erflich ind omberme alsülge dry Gülden Erffzenß als onse Conuent jeirlichs geldens

hatte an ind op wilne johans Huyse ind Erue was van Bortscheit, dat nu johannen vürß. zugehoirt, gelegen in sent jacobstraiße nyest Verpyckelen Panhuyss, jnd vür dry Gulden Erffzenss, die johan Dollart vürß. onsen Cloister dar intgeen wieder opgedragen ind bewyst hait an Wilhem Clockers Huyse ind Erue genant zo-Wysenperde gelegen op die Pauwe nyest Her Wolter Volmers Huyss. jnd also hauen wir Prior ind gemeyne Conuent vürß. ons sementlich ind eyndrechtlich vür ons ind onse Nakoemlinge der vürg. dryer Gulden an johan Dollartz Huyse ind Erue vürß. vssgedaen Besitzonge ind Gebrüchonge jnd darop gentzlichen jnd zo moile vertzegen jnd vertzyent ersslich ind omberme jn Orber ind zo Behoiff johan Dollartz vürß. ind synre reichter Eruen, jnd gelouen yn ouch zo weren jaer ind Dach zer Stede Reichte van Aiche jnd alle reichte Ansproche dar von aff zo doen sunder Argeliste, dis zo Kennisse ind woirasstiger Konden, so hauen wir Prior ind Conuent vürß. ons gemeynen Conuentz jngesiegel mit onser alre Wiße ind Wille an diesen Brief doen ind laissen hangen. Gegeuen jn den jaeren onss Heren duysent vierhondert jnd zwey ind viertzich op sent Vrbaens Dach.

Siegel abgefallen.

14. Wir jacob Hern zo Hüerne zo Altena zo Gorttshem jnd zoe Montangys, doin kunt ind bekennen voer onss onse Eruen, ind Nacomelingen, alsoe vnse gemeynde lieue Hern jnd Vader, deme Got genade, jnder Stat Aiche bynnen deme Predicher Cloester beneuen deme Altaere aen der noert Syden begrauen ligt, jnd wir in Bywesen vnsen Raide ind Leenmannen, mit deme Prioer ind Conuens des vürß. Cloesters fruntlichen oeuerdragen ind eyns geworden syn, dat dieseluen Prior ind Conuenz zue vuyftzyden des jaers den vürg. vnsen lieuen Heren ind Vader ind andern onse lieue Alderen, den Got Genade, mit Missen, Vigilien, Commendacyen ind mit Wasskeertsen begaen süllen, as sich dat gebuert, jnd der Brieff, den vns die selue

Prior ind Conuent daerovp gegeuen hauen dat ynhelt. Soe hauen wir denseluen Prior ind Conuent zer Eren Goitz ind Sielenheyle vnsen lieuen Alderen vürß. in rechter Ghonsten gegeuen ind gheuen mit Macht dis Brieffs vür vnß vnse Eruen ind Nacomelingen onse wilde Tziende, die gelegen is in vnsme Lande von Huerne zo Byhoeuen ind zo Grymeltsloe, soe groiß ind cleyne, as die nu is, off naemaels werden sall, ind daertzo sülchen tzien Malder haueren, as wir geldende hauen in vnsme Dorpe zo Geystinegen aen den Kinderen van den Broenhoff ind yren Gedelingen op allsülchen Ghuet, as sy van vns zo Leen halden, sy ind yrre Nacomelinge der vürß. Ghuede yn Gedenckenisse der Sielen vnser lieuer Alderen vürß. zen ewigen Dagen zo gebruychen, mit der Bürwarden, off sy in eynchen nacomenden Tzyden nyet genuech mit diesme Brieue geuestiget en weren an die vürß. Ghuede, dat wir ind vnse Eruen off Nacomelingen aßdan alle wege verbunden süllen syn, yn veirder veste zodoin, daemit sy wale verwairt syn, ind daer zoe, off die vürß. Kinder van den Broenhoff ind yere Gedelinge off Eruen in eynghen Tzyden, dat vürß. yere Leen, aen vnß off vnsen Eruen off Nacomelinghen versuymden off veranderden, soe wie sich dat maichen michte. Soe süllen die vürß. Prior ind Conuent doch allewege, vast ind gebruychlich blyuen ind beheltelich yers vürß. Pachts van tzien Malderen Haueren Maissen van Eyke, ind bynnen derseluer Stat, off op eyne halue Myle Weegs, dae her vmb, alle jaer tzoe lieueren ind wale zo betzalen, op Cost, Anxst, Arbeit, Beerunge ind Auenture der vürß. Kynder yere Eruen off Nacomelingen, ind off sy inder Betzalungen jaerlix versuymlich vonden worden, soe sal men zo Versueck des Priors ind Conuentz vürß. yn denseluen jaerpacht an die vürß. Kynder yere Eruen off Nacomelingen aue ind vyspenden, gelych als man in onsen Lande van Huerne geystlich Guet gewaenlichen is vyß te penden, ind all sunder Argelist. Hier sint aen ind ouer

geweest vnse getruwe Manen ind Roede, johan van Ghore yetzont onse Drossst Slantz van Huerne, Arndt van Ghore, Wilhems Soen, syn Neve ind Hynrich van Baeren. ind das zo Vrkunde, soe hauen wir jacob Hern zo Huerne rc. vürß. voer vnss vnse Eruen ind Nacomelingen vnse Siegel by vnser Wissenheyt voer an diesen Brieff doin hanghen, ind zo mere Konden, die vürß. johan Arndt ind Heynrich gebeden desen Brieff mede zoe willen besiegelen, dat wir johan Arndt ind Heynrich gerne gedaen hauen ind tzuighen die Sachen, gelych vürß. is, geschiet zo syn jnden jaere vnss Heren duysent vierhundert seuen ind veirtzich vp den Andach sinte Mertyns Daige.

Siegel des Herrn von Hoorn und des Arends von Ghore, 3 gebogene Hörner, das des Joh. von Ghore abgefallen und das Siegel des Heinr. von Baeren ein Hund.

15. Wir Richter ind Scheffen — want wilne her Statz van Segraide, deme Got genaede, vürmails jm j. 1460 den 10 Daigs in September jn syme lesten Ende syns Leuens syne Memorie ind lesten Wille geoirdeneirt, gemaicht jnd ouch berendt hait gehat zo den Preitgeren bynnen Aiche nae Vssvysongen eyns scheffenen Brieffs dairvan sprechene, die von Woirde zo Woirde hernae beschreuen steit, anheifft ind spricht alsus:

Wir Richter — want wilne Her Statz van Segraide der junge, deme Got genaede, vür syne Memorie gemaicht jnd bewyst hait jn synre lesten Ende syns Leuens deme Cloister jnd Conuente Preitgerordens bynnen Aiche seeß Mudde Roggen jairlichs Erffpaichtz an jnd op wilne Heren Mathys Deuerbachs Hoff ind Erue zo Haeren mit allen synen Zobehoer, die allewege geuallen Andree jnd ewelich zo loissen steint vür 100 gude swaire Gulden, jnd alsdan syn Vaider selige Her Statz van Segraide der alde ouch vür syne Memorie vürtzyden denseluen Cloister ind Conuente gemaicht ind gegeuen hait zwene Gulden Erffzens, die dat Cloister

vürß. seit dertzyt gehauen hait van sulchen 4 Gül-den Erfzens, als he geldens hatte an seessdenhal-uen Moirgen Beyntz gelegen buyssen Pontpoirtze in zwen Stücken nae inhalt der Brieue dairvan sprechend, die deme Cloister nu vür onss veuerge-geuen synt, ind die antre zwene Gulden hait he den Wyssenfrawen gegeuen vür syne Memorie, als diese Pairtyen ons dit alsus anbraicht haint, ind dair-omme vür onß kommen ind erschenen synt, Her Pe-ter van Segraide vnse Mitscheffen, Goitschalck syn Broeder ind Bairbe van Segraide yre Süster an eyne, ind Broeder Symon Metzmecher tzertzyt Pro-curator des Cloisters ind Conuentz an die ander Syde mit yren alre Vürraide ind guden Moitwil-len, ind die vürg. Gebrueder ind yer Süster vürß. hauen sementlich ind besonder vür sich ind yre Er-uen opgedraigen ind gegeuen erfflich ind omberme den vürg. Broider Symon in Dirber ind zo Be-hoefft des Cloisters ind Conuentz alle die Rechten, als die Gebrueder ind yere Süster vürß. an den vürg. Paichte ind die zwene Gulden Zens haint ind hauen moigen. ind haint dairop mit Monde ind Halme vertzegen ind vertzyent erfflich ind omberme in Dirber ind zo Behoeff des vürg. Cloesters — mit sulcher Vürwerden op dat der Memorien vürß. genoich geschie, ind irs Vaiders ind Broiders se-liger gedacht Begeirde ind lesten Wille volbraicht ind gehalden weirde in dieser wegen, dat der Pro-curator ind Conuentz Brueder ind yre Nacfoemlin-ge des vürß. Cloisters zo ewigen Daigen alle jaire zo den veir Quatuor Temporum alle Maile des Deuentz Vigilie ind des Moirgens Seilmisse ind Commendacien mit veire beirnende Waisskertzen op der alden Heren Statz Graff halden ind doen sül-len in Memorien ind zo Gedechtenis der Selen des-seluen Heren Statz ind synre Huyssfrauwen ind Vrinde, dae sys vm begeiren geweist synt, ind dairtzo süllen sy alle Weichen des Goedestaigs in der Kir-chen zo Preitgeren op sent Peters Altaer, dae der unge Her Statz vür begrauen ligt, eyne Erffmisse

doen süllen mit veire beirnende Waißkertzen op syn Graff zo Troest ind Heil syne ind synre Huyssfrauwen Selen — jn Oirkonde der Wairheit, so haint wir Colyn Beissel Richter, Lambrecht Bück, Goitschalck van Hokirche, Gerart Beyssel, Fetschyn Colyn, Thomas Elreborn, Geraidt van Segraide jnd Gerairt van Hairen Scheffen — gegeuen — 1460 — des 10 Septemb.

jnd so dan die vürg. Renthe vürmails aiffgeloist, ind der Dyenst vürß. doch zeder der Tzyt heir vast gedaen ind volbraicht is jn maissen als vür becleirt steit, als onss die Partyen dat also anbraicht hauen, jnd omb dan den vürß. Dyenst ind die Memorie nv voirtan zo ewigen Daigen zo zo volvüren ind zo volheirden in Maessen als vürß. steit, nae vsswysongen des Scheffen Brieffs vürß. so synt op diesen hudigen Daich — erschenen Her Peter ind Her Goitschalck van Segraide Gebrüeder, beide vnse Mitscheffen, ind hauen — bekant ind kennen deme Eirw. ind geistl. Broider Robyn Gilbyn vant sent Trüden zertzyt Pryor — zo wissen yecklich van yn beiden 3 Gülden zo 6 Mr. guitz jeirlichs Erffzens — wilche 6 Güld. jeirlicher Erffrenthen die vürg. Gebrueder — bewyst haint — zo wissen Her Peter vürß. syne 3 Güld. an ind up 7 Moirgen Beyntz, gelegen zo Hairen hinder deme Gasthuysse neist-johans Erue van Segraide syns Soens ind neist Rolantz Erue, jnd Her Goitschalck vürß. syne dry Güld. an ind op tziene Moirgen Lantz, gelegen buyssen die jonckheit Poirtze tüsschen der Straissen ind den Merienboirn jnd dairjntgen. so hait der Pryor vürß. van des vürg. Cloisters ind Conuentswegen sich wieder vür sich jnd vür syne Conuentz Brueder — verbonden — die vürg. Memorie jnd den Dyenst Goetz nae Vsswysongen des Scheffen Briefs vürß. zo doen jnd zo halden zo ewigen Daigen — jn Oirkunde der Wairheit, so haint wir Wilhem jnghen Hoyne Richter, Gerairt Beissel, jnd Gerairt Elreborn Scheffen des künigl. Stoils

van Aichen — gegeuen jm j. onss Heren 1480 des 24 Daigs im October.

Die 3 Siegel abgefallen.

16. ich johan Buytz van Bentzenraede vür mich ind Alueret van Curttenbach miene elige Huysfrawe ind vür onser byder Eruen doen funt allen Lüden, die diesen tegenwerdigen Brieff sollen sehen off hoeren lesen, dat ich johan van Bentzenraede vürß. ouermitz zween mynre Laissen as van mines Hofs wegen zu Geytbach, mit Namen Neleß Kellener genandt Schrinmecher ind Willken Brüll bide wonende zo Vorendall, han erflich ouergegeuen ind gheue in Crafft dieß Brieffs ind ouermitzt mienen Laissen vürß. den Erw in Godt, dem Prior ind gemeinen Broedern des gemeinen Conuentz Prediger Ordenß des Cloisters binnen die Stad Aichen gelegen, ind ire Nockomlingen desseluen Ordens, die nu seindt ind nachmals nae hoen sein süllen zo ewigen Daichen, zu wyssen noegen Erffvaß Roggen der Maessen van Herll vp seigher Erffonderpand zo wissen vp Mortzueld, heilt 6 Bonre lüttel me off men gelegen vp der Karrestracsse an eine Syde an Erff gehoerende in des deutschen Hoeffs ind zo der ander Syede an Erue des Hoefs zoe den Nellen. ind noch ein Erffmüdd Euen der Maessen vürß. an ind vp anderhalff Bonre Landts lüttel me off men, gelegen vp die Mergelkuile boeuen Louwenraede an Erff des Hoeffs zo Ouersivorendall, die zo den Leyrbom gehoert, ind an Erue geheischen der Meuttengeudt. So wie die vürß. Pacht ind Underpand gelegen is as vürß. nitt da van außgescheiden. ich johan van Bentzenraede vürß. vür mich ind vur miener eliger Huysfrawe vürß. und vür onser beide Eruen ind vür Heil ind Trost vnser beider Seellen ind vür Heill ind Trost vür Seellen vnser beider Vader ind Moder, Kinder ind Fründt, dae wir des vür begeren sindt, in richter Ghyff ind mylder Allmessen erfflich ouergegeuen han ouermitz die Laissen vürß. ind ouergegeuen erflich zo ewigen Dachen zou. —

Den Brieff besiegelten johann von Bentzenraide für sich und seine Gemahlin, und auf Bitten der Laten der Juncker Steuen von Kaldenborn genannt von dem Beirbom 1482 „vp Symon ind Juden Daich der hielliger Apostolen."

17. jch Rynardt Beck van Bruynschen zerzyt Stadhelder ind Leenherr van wegen ind van Beuelle myns lieuen jonckeren joncker johans van Curtenbach as van syns Hoeffs wegen zo Curtenbach by Burendal gelegen, ind wir Gerart Stycker van Bürendal ind Wymmer woenende vp den Bergh as Laissen des vürß. Hoeffs zo Curtenbach doin kunt — dat vür ons als vür Leenherren ind Laissen des Hoefs vürß. lyfflich coemen ind erscheuen is der Erber joncker joh. Buytz van Bentzenraide — in sinen eligen Stoil sas myt jonchfrawen Aluerten van Curtenbach synre eliger Huysfrawen, ind hait bekant — dat he ersflich ouergegeuen hedde ind gheiff in Kraefft dieß Brieffs ouermitz ons Leenhern ind Laissen vürß. den Eirw. in Goede deme Prior — des Closter Preytger Ordens bynnen die Stadt Aichen zo wyssen seeß Erffvaß Euen ind sieuende Halff Erffvaß Roggen der Maissen van Herle vp Onderpandt gelegen op den Bergh omtrent zwelff Boynre lüttel me off men, reynende aen Erffe johan Hünen van Collmert ind an Erff Gaedart Ubachtz, ind noch án Wilken Emonß zwey Erffmüdde Euen der Maissen vürß. vp des vürg. Wilkens Guet vp den Bergh gelegen, dat zo Cortenbach hoeft, nyet dar van vyßgescheyden, so wie de vürß. Pecht ind Onderpant vürß. gelegen is, nyet darvan vyßgeschieden. Hait der vürß. joncker johan van Bentzenraide vür sich, syne elige Huyßfrawe vürß. ind vür ire beyder Erffen ind vür Heyll ind Troist iren beyder Vader ind Moeder, Kynder ind Bründe vür ire alre Selen, dae sy des vür begeren sint, in reichter Ghyfft in mylder Elmyssen ersflich ouergegeuen zu ewigen Daichen zoe — vp sint Symon ind juden Daich den Hilligen Apostelen 1482.

Den Brief besiegelten Reinart Beck und für die Laten der Juncker Steuen von Kaldenborn.

18. Johannes de Hoerne dei et apostolicæ sedis gratia episcopus Leod. dux Bullion. et comes Lossen. dilectis nobis in Christo jnuestito seu Pastori, eiusdem Vicario seu Capellano ac Parochianis et incolis omnibus et singulis Parochiæ de Geylenkirchen dioc. nostræ Leod. salutem in dno. sinceram. Vt ecclesiam parochialem de *Geylenkirchen* prædictam, quam in eius Choro et alys plerisque locis ruinosam atque etiam propter multitudinem inibi parochianorum et Christi fidelium nimis arctam et ob hoc indigentem reparatione et ampliatione asseritur, tam quoad eius chorum quam alias eius partes quascumque, si et prout dunc et quando opus fuerit, ac vobis videbitur oportunum ad dei laudem et honorem cultusque inibi diuini augmentationem reparare et ampliare ac nouos muros et structuras dimotis inde et deiectis antiquis et vetustis erigere, facere, atque etiam, si necessarium fuerit, et noua id structura pro ecclesiæ ipsius decore et ornamento exigat, maius altare, quod in choro eiusdem ecclesiæ fundatum est, transferre et in alio loco decenti et oportuno situare et collocare seu reparare, ampliare, erigi et fieri, transferri, situari et collocari facere et procurare possitis ac valeatis, vobis auctoritate nostra ordinaria concedimus et præsentium tenore indulgemus facultatem, dummodo tamen prædictæ ecclesiæ et eius murorum atque ædificiorum antiquorum lapides et ligna ac alia deposita et amota ad alia ædificia vilia et in vsus illicitos et prophanos non applicarentur et conuerterentur. jn quorum omnium et singulorum fidem et testimonium præmissorum sigillum nostrum ad causas præsentibus duximus apponendum. Datum in oppido nostro traiectenti sub anno a natiuitate dni. millesimo quadringentesimo octuagesimo septimo mensis maij die decima quarta.

19. Wir Adryaen van Nesselroide Droisset zo Schoynforst Heren zo Wylre, Stadhelder ind Leynhere van wegen des Durluchtigen Hogebornen Fürsten ind Heren Hertzoge zo Guylghe zo den Berghe, Greuen zo Rauelsberch, Heren zo Heynsbergh ind zo Lewenbergh u. s. w. myns gnedigen alre liefffsten Heren, Wilhem van Weyms genant vander Waymbach jnd Heyne Rost van Elendorpe Leeynmanne desseluen vnsers gnedigen Heren synre gnaeden Heirlichkeit Schoynfoirst, doin offenbeirlichen kont allen Lůden mit desen Brieue ind kennen offenbierlich, dat pershoenlich vůr vns komen ind erschienen synt Werner ind johan van Berghe genannt van Trips Gebroeder mit yere beyder Vůrraede ind gueden vryen Moitwillen, hauen beyde sementlich vůr sich ind mit vůr yre Sůsteren geistlich ind werentlich ind yre alre Eruen, in der Tzyt sy des meichtich ind moegich waeren, reicht bescheydens Erffkoufs verkoicht hain ind verkouffen erfflich ewelich ind omberme dem wirdigen ind geistlichen Broder johan Roeb van Triecht Pryor jnd gemeynen Conuent des Preitger Cloisters bynnen der Stat Aiche geleigen jnd yren Nackomlingen, alle alsůlche Houltz, is sy Bouwehoultz, Schlachhoultz, Stalen, Heggen ind Strůche als Hůde Datum des Brieffs gewaissen ist jnd in zo kommen ewigen Tzyden waissen mach vp Hilgers Driesschen, so wie ind wae sůlchs allet steit ind geleigen ist bynnen der Heirlicheyt van Schoynforst vůrß. nyet darjennen aff noch vißgescheyden, as vůr eyne benoympde Somme Geltz neymlich seißhondert Gůlden, yederen derseluer Gůlden zo seißz Marcken Eesche Geltz gereichent, as vůr die gantze Driesschen, so waile in den Lande van sent Cornellius-monster as in der Heirlicheyt van Schoynforst vůrß. gelegen syn, die der wirdige wailgelierde Broder-johann van Blodorp Preitger Ordens Doctor in der heilger Schrift dem vůrgen. Cloister ind Conuent van dem Gelde hey in dem gnaderychen jaire ind jubileum zo Rome geworuen hait, guet-

willig vnd sonderlinge Liefde ind Gonste hey zo den vürß. Conuent hait, demselnen Conuent zo desem Kouff gegeuen ind der gemelte Pryor den vürger. Gebroederen an guden gereyden Gelde oeuergelieuert betzailt ind guetlichen gehantreickt, daevan dieselue Gebroeder vür sich yre Eruen ind Süstere vürger. die gemelte Prior gemeyne Conuent ind yre Naekomlinge loss ledich ind quyt gescholden hain, ind in Kraft dis Brieffs quyt schelden sich gueder genoechlicher Betzailonge van yn bedanken mit sülcher Vürwerden ind vnderscheyde, dat dieselue Prior Conuent ind yre Naekomlinge des vürß. Houltz zo allen Tzyden erfflich ind omberme zo alle yren Geualten ind Wailkomen hauwen noutzen ind gebruychen, dat voeren kieren ind wenden süllen, wan ind war yn gelieff, oeuer die Driesschen faren zo alle yren Noittorfft sonder eynche jnndracht der vürger. Gebroeder yren Eruen off süst yemantz anders van yren oder synsselfs weigen Hyndernysse off Wiederspreichen, by also doch dat der Gront ind Erffschaft van der gemelten Plaitzen, dannaff die Gebroeder ind yre Eruen Man blyuen ind ouch vermannen süllen, as sich dat geburt, dat die Preitger daevan geyn Hinder ain dem vürß. Hauwen des Houltz krygen noch lyden, derselue Gront altzyt erfflichen den Gebroederen ind yren Eruen vürß. syn zogehoeren ind blyuen sall mit der Weyden, der sich der obger. Prior van weigen syns Conuentz ind yre Naekomlinge nyet anneymen noch vnderwynden süllen, ind Werner, johan Gebroeder ind yre Eruen vürß. en süllen vp der Plaitzen ind Gronde, yn zogehoert in deser Hirlicheyt Schoynforst geleigen, darvp sy dat vürger. Houltz den Preitgeren vürß. verkoufft hauen, nyet vißhacken noch raeden, dan wat Houltz yetzont vp derseluer Plaitzen steit ind in zokomenen Tzyden darvp waissen mach, soll den Preitgeren vürß. zogehoiren, ind wat yetzont Acker is, süllen Wernher, johan ind yre Eruen vürß. moigen gebruychen ind doin wynnen, vort were Saiche yemantz sich eyncher Gereichticheyt an desen

Guede in der Heirlicheyt Schoynforst vürß. gelegen vermeiß oder vermeynt zo hain, dardurch die Preitger verhindert würden des in obger. Maissen nyet moechten Gebruychen jnd desseluen mit Reicht ind Reden ynt würde affgewommen, süllen die vürß. Wernher ind johan Gebroeder ind yre Eruen den Preitgeren altzyt buyssen yren Schaden vp yre Kost ind Anrst schuldich ind verbonden syn aff zo steller, jnd dannaff gentzlich schadloist zo halden, gelych sy dat also vür ons Adryaen Stathelder ind Manne van Leen obgenant gerichtlich bekant ind geloyfft hauen. Sonder Argelist. Beheltlich mynen gnedigen alrelieffsten Heren Hertzougen rc. vürß. synre fürstliche gnaeden Hoicheyt ind Reichtz jnd mir Adriaen jnd yedermallich deßgelychen syns Reichten. Dys zo Vrkonde der Wairheyt ind vaster erfflicher Stedicheit. jnd want alle Saichen vür vns Adriaen Stathelder ind Leynmanne obgen. also gelych vürß. ergangen ind geschiet syn, vnse gebuerlige Reichten ind Vrkonde dannaff vntfangen hain, darvmb zer Beden der vürgen. Wernhers ind johans Gebroeder vnser jeder syn Siegell an desen Brieff gehangen. jnd ich Wernher deßgelychen myn Siegell vür mich myne Eruen ind Süsteren vürg. ouch mit an desen sel uen Brieff gehangen. jnd ich johan obgen. ge breychshaluen myns Siegels gebeden den vester vreymen Daemen van Bergh genant van Trip myn.en lieuen Vader syn Siegell vür mich ind my ne Eruen zo Getzüge aller vürß. Sachen mit hera zo hangen. ich Daeme jetzgenant zer Beden joha nes myns Soens kennen gerne gedaen jnd my Siegell ouch an desen Brieff gehangen des vou ind tzwentzichsten Dags junij im jair vns her Duysent voufflhondert ind seiß.

5 Siegel in grünem Wachse an Pergamentstreife

20. Wir Heynrich van Byntzfelt Abdt v Goids genaiden der wirdiger Abdien sint Co nelius Munster vp der jnden Leynhern der Ma Gueder im Lande des hilligen Marschalcks sint C nelius vürß. gelegen, Goert van Stockum ind joh

van Bouchholt als Manne derseluer Leyngueder doin offenbeirlichen kunt — erschienen synt Wernher ind johan van Berghe genannt van Trips Gebrueder — (wie in der vorhergehenden.)

jnd want dan etlighe Wyer in dem vürg. Begrif liegen, neymlich eyn vmb die Hoifstat, dae vurtzyden eyn Erue oder Huyss vpzo stain plach, dieselue Wyer süllen die Preitgher nae yren Geuallen doin rüsten machen, der ouch zo allen yren Noitturft ind Willen zo allen Tzyten des Houltz vürß. erfflich gebruychen, dat Wasser dar van vp ind af zo laissen ind zo kieren. Were auer Saiche Wernher ind johan Gebrueder of yre Erue obgen. also besonnen ind vp der vürß. Hoifstat bouwen wulden, ind die Preitgher den Wyer nyet geruſt noch gemaicht hetten, süllen sy yn verkundigen dan zo rüsten ind maichen as sich gebuert, jnd deden sy das asdan, bynnen den jaer sy gemaynt wurden, nyet, söllen die Gebrueder ind yre Eruen das moigen doin ind darnae en süllen die Preitgher des Wyers nyet nützen noch gebruichen, dan nachdem sie den Wyer oder hetten den vür ind ee sy in den zo maichen maynden, gerüst ind gemaicht, so süllen ind moigen die Preitgher ind die Gebrueder vürß. ind yre Eruen nyet das altzyt zo yren Geuallen ind Waillkomen sonder yn off yren Eruen Hindernisse ind Wiederrede nützen ind gebrüchen. —

— den 26. Junii 1505.

21. Wyr Broeder jan Rueb Prior tzertzyt ind gemeyn Conuent des Cloisters van den Pretgeren bynnen der konyncklicher Stat Aychen bekennen offenbeyrlich met desen Breyff vür vns jnd vnse Naekomelynge, dat vnß dye Eyrbare Vrauwe johanna van Nyswylre ouergegeuen hait eynen Breyff sprechende van tzeyn Gülden eybtz Gelds, dy sy gelden hait joirlich op dy vürg. Stat Aichen, dy wilche tzeyn Gülden wyr Prior ende gemeyn Conuent vürß. ende vnse Naekomelynge ynnamen jnd opboeren myt allen Vlyss jnd Ernst suellen alß vnß eygen proper Rent jnd dye hantrycken jnd

ouerleueren jehenne vürgen. eyr Leuen lanck, ader nae eren Dode soe sal dat Conuent vürg. sülche Rent boeren jnd vür sych behalden tzo ewigen Dagen, jnd vm der Gyfft ende Ouergyfft ende Gunst wille, dy vürg. jehenne vnß gedoen hait, soe süllen wyr schuldich syn vür yr jnd eyren liuen Huyßheere Claes jnd eyre beyder Kinder, den Got genaede, ten ewigen Daichen tzo byoden nae Luydt jrs Testamentz. jn Orkonde der Wayrheit soe hayn wyr Prior end gemeyn Broeder vürg. vnse gemeynen Conuentz Segel an desen Breyff gehangen jnt jaer vnß Heeren XV.c jnd VII. altera Gertrudis.

Siegel oval im rothen Wachse.

22. ich Herman van Randenraide Stadthelder ind Leenher van wegen ind besondern Beuell des Hochw. Durchl. Fürsten Heren H. Herman van Gotts Gnaeden der hilliger Kirchen zo Colne Ertzbuischofs — siener Fürstl. Gnaeden Leingütter im Landt van Valckenburch vp der Worm ind darumb langhs gelegen, vort wir Lentz van den Eschen, johan Noppeney van Herll, Peter van Santten Leinmannen — bekennen — so wie dat — vür vns komen ind erschenen is der Ehrw. geistl. Broeder johan van Treicht zer Ziett Prior — des Predtger Cloisters binnen der Statt Aich ind hait — gegeuen — dem vesten junker johan Krümmel van Vlamerschem genant — alsülche Gedeylte, deme vürß. Cloister erstorffen was van wegen Broeder Peter van Herll yrs Mittbroeders genannt zu Kaldenborn, genannt in den Wüstenhoff, neimblich jeder Bonre des vürß. Erfs vür 10 Vaß Roggen guts Erffpachts Korns eirster Maisse zwelleff Penningen — jeder tzeen Vaß affzuloissen mit 20 Goldgulden — 1508 den 20 in Spurkil.

23. ich Kathrina Siben, Werner, johan yre elige Kynder ind johan yer Ydom ind Meye Siben syne elige Huiffrauwe doin kunt allen Lüden ind bekennen offenbeirlichen oeuermitz dissen offenen Brieff vür vns ind vnse Eruen, so dat wir durch sunder-

linger Gelegenheit eynre Summe Geltz behoeueren syn nae yetzonder vnß Gestalt ouch mircklichen Nutze daemyt vür zo nemen jnd vnsen foirderen Schaden zo verhueden, hauen wir myt Blys vürhyn bedacht, vnd hain darvmb saemen myt wailbedachten Burraide vnd vryen Willen, in deme Zyt wir dat myt Recht doin moechten, ouch moegich ind mechtigh zo doin waeren, in eyme fasten steden Erffverkauff vnse druytzzien Erffmalder Rocgen, wir jaers gelden haiben an dem Grunsfelder Hoeue zo Schouffenberch jn Eschwilir Dinckmaill gelegen, recht ind redelichs Kouffs erslichen verkouft, jnd oeuermitz Richter ind Scheffen hernae beschreuen, angesatz ind geerfft hain, die eirbaeren Elüde den alden Heyn Francken van der Wyden ind Lene syn elige Huisfrauwe, dieseluen vür sich yere Eruen jnd Naekoemelingen recht Erfkoufs weder vns gegolden haint alsülchen vürgen. druytzien Malder Rocgen Erffjaerrenten an dem Hoeue vürß., wilchen Erfkouff gescheit is vür eyn mirkliche Summa van gereiden Gelde aß vür 325 aicher Gülden, dieselue alinge gantze Summa Geltz Heyn ind Lene vürß. vns vp Huede Datum dis seluen zo vnsen Henden oeuerlieuert ind wailbetzalt haint, des wir vns van yn bedanken, wir ouch van Stunden an eyn Deill weder zo Aichen belacht hain an zwey Erffgueder jnd dat ander Deil bynnen Sympelfelt in dem Dorffe. Sagen ind Schelden darvmb sy ind yre Eruen vürß. der Summengeltz dis vürß. Erffkouffs loß ledich qwyt, jnd bedanken vns gueder Betzalongen, jnd want dis vürß. Hoff ind Erffjaerrente in dem vürß. Gerichte van Eschwilir vp der jnden gelegen jnd daran Dinkpflichtich gehoerende ist, daromb synt wir Kathrina Siben — — des wir Coinrat van Angermont zer Tzyt Vait zo Eschwilre, vört johan Emmerichs, Gerhart Goetgens Kolmeister, Teill Kemerstücks, Thys Eisser, jnd Derich van me Roetgen alsamen Scheffen vürß. — 1512 vp Maindach nae sent Kathrinen Dach der hiliger junfferen jnd Mertelersschen.

Siegel der Schöffen zu Eschweiler.

24. Wir Lenart van Iseren der Tzyt Scholtis ind
Stathelder van wegen vnser gnedichster Heren Hertzogs
van Brabant als Erfher ind Hertzogs van Gülich
als Panther ouer den Tzyns Guederen vuer hünre
fürstl. Genaed. Hoeuende gelegen bynnen der Ding-
banck Gülpen in den Landtz van Herzogenraydt —
1539 den 4. Januar.

Siegel der Schöffen abgefallen.

25. Wir Richter vnd Scheffen — wont dan He
Symont van Wilre vnse Mitscheffen jeirlichs gel-
dens vnd vürmails jme jair vnsers Herren 152
des 20 Augusti van Coen Wirner erkrigen geha
hait tzwein Gülden, den Gülden zu 6 Mr., gui
jeirlichs Tzins an ind vp eyn Huyß vnd Erff mi
allen synen Rechten vnd Zubehoer, wie dat stei
vnd gelegen is jn Pont nieſt Paunen Gerartz Eru
vnd nieſt Cornellis des Beckers Kynder Erff. Noc
hadt derselue Her Symont jerlichs geldens vn
vürmails jme jair vnsers Heren 1527 des 23 Fe
bruarii van Meister Heinrich Bairtschere erkriege
gehat hait 2 Gülden, den Gülden à 6 Mr., gui
jeirlichs Tzens an ind vp eyn Huyſſ vnd Erue m
synen Houe vnd voirt mit allen synen Rechten vn
Zubehoir, wie dat steit vnd gelegen is jn Bur
schiederstraiß nieſt Arnolt Spillenmechers Erue vn
nieſt Korffmechers Erffe. Demnae iſt vp Huide Dai
Datum diß Brieffs vür vns komen vnd erschiene
Her Symont van Wilre vnse Mitscheffen vürtz. m
synen guden Burraid vnd Moitwillen, hait vpg
dragen vnd oeuergeuen Broider johan van Seer
doirp zer Tzit Prior des Cloisters vnd Conuentz
den Pretgeren bynnen Aiche, zu Urbair vnd zu Beho
tzwey erff jair Getzide, die wilant jehenne Lu
ter jaer naegelaissene Huysfrawe Her Dederichs v
Siegraide vnse Mitscheffen was, indem seluen Cloist
zu halden bestedigt hait, alsülche 4 Gülden Tzen
mit den Vpkomelingen vnd mit den Scheffen Br
uen dairvan sprechende, voirt mit allen den Re
ten vnd Gerechtigeiten, die sie dairan gehat h

vyß zu diesem Daige zu Datum diß Brieffs. Dair vntgegen hait der Prior vůrß. in Namen syns Cloisters Conuentz Broider — bekant vnd kent Heren Dederich van Segraid vnse Mitscheffen jn Vrbair syner vnd auch mit jn Vrbair vnd zu Behoif Gotschalck syns Broiders vnd jre beider rechter Eruen alsůlche jair Getzide zu halden, jnhalt vnd Vermoig eyner Verschrieffongen, die dat Conuent vůrß. vnder jren Siegell gemelten Gebruideren vberantwoirt hait — jn Vrkunde der Wairhait, so haint wir johan van Wallum gen. Hurpisch Richter, Herman van den Weier vnd johan Bůck Scheffen — Gegeuen jme jair vnß Heren 1545 des 14 Daigs Martij.

Siegel abgefallen.

26. Wir Richter — want dan wilant her johan van Reymerstock vnse Mitscheffen zu syn pleich vnd Elisabeth syne andere elige Huyßfrawe jairlichß gelden hadt van vůrmails jm jair 1540 den 13 Marty van Wilhem Bendell genannt van Huysen erkregen 9 Mr. Tzinß an vnd vp ein Huyß, Hof — gelegen vp die Sůrße. jt. hatt Herr johan van Reymerstock vůrß. 1541 den 12 Novemb. van Wilhem Lyndenlouf erkriegen 3 Gůlden à 6 Mr. jerlichs Zeinß vp ein Stůck Landts gelegen zu Dirßbach. jt. vp ein Stůck Lands gelegen an gen Honnen Kuill daselbst. jt. hat derselue johan im jair 1542 den 25 Februar van johan van Rey erkregen 2 Gůlden à 6 m. Errfzinß vp ein Huys in Colnerstraiß. jt. im j. 1543 den 10 May van Symond Aems erkregen eyn rynschen Goldgulden jerlichs Zinß vp syn Huys gelegen zu Dirsbach — — Demnae ist vp huide Daich Datum dieß Brief erschienen Gilles van Reymerstock Heren johan vůrß. eligh Son, dem der vůrß. Tzinß nae Doide desseluen syns Vaders ind Elisabeth syner eliger Huyßfrawe vůrß. anerstoruen vnd gegen synen Mitgedelingen zu Deill gefallen is, vnd hait oeuergeuen dem Cloister der Predtgen binnen Aich alsůlche 6 ½ Gůld. à 6 Mr. vnd 2 Goldguld. Tzinß vůrß. mit

5 Scheffen Brieffen — johan van Wallum gen. Horpisch Richter, johan Ellerborn und Simond van Wilre Scheffen — 1554. des 6. Daich October.

27. Jck Peter Rolaps ter Tyt Scholtis des Proest ende Proestyen van Merschen ende dat in de Heuftbanck Clemmen, voirt wyr Seepenen — erschenen is Dionys Radermeker vuyten Wüstenraede — vercocht te hebben Prior ende Convent des Prediger Ordens tot Aichen vyf Daler jairlichs. Ende dat voere eyn Somme pennongen, te weten 100 Daler oprechtich van Zilvere ende swaer genoich van Gewichte — op syns Huys ende Hoef int Wüstenraede, regenote Johan Habets ende Merten Knybis Eruen — 1562. den 15. jnnii.

Siegel des Schultheiß und der Schöffen im grünen Wachse. Das Gepräge undeutlich.

28. Notum sit ac manifestum, quod anno à Natiuitate dni. 1684. die 4. mensis septembris inter R. R. P. P. Priorem, Subpriorem, et reliquos conventuales Ord. Prædicatorum hujus conventus Aquisgranensis Ss. Petri et Pauli ex una, et Dnum. Gabrielem Messen J. V. Dr., Regalis Sedis scabinalis Syndicum, filium Dni. Gabrielis Messen tempore vitæ Secretarii urbis Aquensis, et Mariæ Mann conjugum, cum Dna. Maria Sophia Floeren dni. Gerardi Floeren jv. Lti. Scabini et Consulis juliacensis et Catharinae Lommessen conjugum filia, primo matrimonio, constitutum ex altera partibus, super fundatione quatuor Anniversariorum in Ecclesia P. P. Prædicatorum annuatim servandorum in modum sequentem, conventum sit et contractum; ut scilicet singulis anni quatuor temporibus in una quatuordecim dierum ante vel post quatuor tempora conventui supradicto commoda, pridie tamen dno. Messen eius conjugi aut hæredibus in hac civitate commorantibus annuntianda et significanda, tam pro animabus ipsorum fundantium

conjugum, ascendentium, parentum et descendentium liberorum, fratrum et sororum, quam avunculi ipsorum Dni. Wilhelmi Mann quondam Canonici S. Adalberti et subsenioris Confraternitatis S. Joannis Evangelistæ, a Patre Priore et Patribus conventualibus suprafatis unum Sacrum cantetur et alia quatuor Sacra legantur, alia autem quatuor cantentur, post quæ sic lecta aut decantata Sacra quilibet Sacerdos celebrans sepulchrum in ala sinistra ante Altare S. Dominici situm, et quod in dictis anniversariis diebus, æque ac in Vigilia et Die Animarum cereis ardentibus à conventu suprafato eius expensis munietur et providitur, adibit, ibidemque pro Defunctis orabit unum De profundis cum Collecta et aspersione aquæ benedictæ.

Pro quibus sic annue cantandis et legendis Sacris conjuges supradicti Bibliothecam (cujus Catalogus in fine hujus fundationis annexus est) conventui pro usu Patrum dederunt et extradiderunt, insuperque Summam octuaginta imperialium à conventu bene applicandorum exsolverunt.

Prout Prior et Conventus dictam librorum extraditionem, etiam solutionem octuaginta imperialium realiter factam esse vigore hujus instrumenti declarant et confitentur, promittuntque dicta anniversaria modo et forma præscriptis in perpetuum servare, facere et exequi sub obligatione bonorum prout juris. jn quorum omnium fidem ac robur præsens jnstrumentum in duplo confectum à partibus subscriptum et sigillis illarum munitum est Aquisgrani anno et die supra.

F. Dominicus à Campo s. Theologiæ præsentatus et Prior. F. Bernardus Boirman. F. Joannes Wassenburgh p. t. senior. F. Vincentius Lenshoff Præd. Generalis. F. Joannes Hanloe. F. Ernestus ab Odenhouen. F. Albertus Grünewald

Lector. F. Christophorus Hechtermans. Gabriel Messen Dr.

29. Hisce omnibus et singulis maxime nostris successoribus notum facimus adm. Rdum. et eximium s. Theologiæ Magistrum P. Petrum à Campo Ord. Præd. almæ universitatis viennensis Doctorem ac moderno tempore Professorem primarium, hujus conventus Aquisgranensis filium præter sat bene ornatam Bibliothecam libris et Sacristiam paramentis ex singulari licentia dignissimi Patris Magistri Provincialis dedisse eidem suo nativo conventui ducentos jmperiales in specie applicandos annuæ pensionis, idque ut dictus suus nativus conventus annue in perpetuum obligeretur ad habendum anniversarium feria tertia infra octavam Corporis Christi, vel illa impedita alia proxime vacante cum Missa solemniter cantata ministrantibus Diacono et Subdiacono et quatuor Missis legendis in altaribus lateralibus, postquam Missam cantatam cantando in medio chori Responsorium, Libera me domine etc. cum Versiculis et Pater noster.

Hoc autem anniversarium intendit applicari pro sua anima, dum defungetur, et pro animabus suorum Germanorum ejusdem Ord. Prædicatorum; nempe Adm. Rdi. Patris Theodori à Campo hujus conventus filii, Adm. Rdi. Patris Ludovici à Campo Mosæ trajectensis conventus filii, Adm. Rdi. Patris Dominici à Campo s. Theologiæ Præsentati hujus conventus filii et aliquando Priori, jtem pro charissimis parentibus, nempe Matthia à Campo et Maria Quodbach, pro quatuor Germanis saecularibus utpote Martino, Nicolao, joanne, Huberto et sorore Martina, omnibusque utriusque familiæ consanguineis ac familiaribus. Cumque pensio horum ducentorum jmperialium plus importet quam pro debito stipendio prænominati Sacri cantandi et quatuor lectarum requiratur, vult prænominatus Adm. Rdus. et eximius s. Theologiæ Magis-

ter P. Petrus à Campo, ut ipsa die annua, qua illud anniversarium celebrabitur, toti venerabili conventui detur in mensa liberalior haustus vini et pictantia extraordinaria cum pano albo. Si autem hæc minus servarentur, poterit dictum anniversarinm cum extraditione prænominatorum ducentorum jmperialium transferri ad alium conventum ejusdem ordinis. Hanc obligationem à præfato Adm. Rdo. et eximio Patre Magistro à Campo nobis propositum hisce acceptamus, nosque pro nobis et successoribus nostris acceptasse, nec non supra specificatos ducentos jmperiales recepisse, et de facto hujus conventus nostri deposito consignasse et nostro libro Receptorum hac infra notata die inscripsisse declaramus, jn quorum fidem hisce majori conventus nostri sigillo munitis propriis manibus subscripsimus. Actum Aquisgrani die 14 May anno dni. millesimo sexcentesimo nonagesimo primo.

F. Dominicus à Campo Prior. F. Philippus Belgens Subprior. F. Leonardus Florence Præsentatus. F. Thomas Hueben Procurator. F. Norbertus Gersonius. F. Joannes Gardtmans.

30. Wir Statthalter des Richters und Scheffen — erschienen seyn der Hochwohlgebohrner Herr von Eys gen. Beusdahl Herr zu Baelzbroch und Zweybruggen ꝛc. unsser Scheffenmeister mit der Hochwohlgebohrner Mefraw Catharina Florentina von Boiss in erster Ehe sitzende, und hat verkauft — jungferen Anna Maria Beckers, sicheres dahier ahn der judenstraß auf die Bach bebawtes Plätzchen oder Abhang ahn deroselben Wohnbehaußung gelegen — vmb 32 Drittelingen, vnd ein Dritteling zum Verzichß Pfenning — Nicolaus de Voets Statthalter des Richters, Adrian johann de Witte, johan Albert Braumann, Winandt Theodor von Wylre, Albert Schrick, Nicolaus de Voets, Theodor joseph de Speckhewer, und Adolph Arnolt von Düssel Scheffen — 1709 den 11. May.

31. Ferdinandus Augustus miseratione divina

et stae. sedis apostolicæ gratia Archiepiscopus coloniensis, Legatus natus stae. sedis apostolicæ, Comes Spiegel in Desenberg et Canstein, serenissimi et potentissimi Borussiæ Regis Consiliarius actualis intimus, supremo Regni Senatui adscriptus et Ordinis Aquilæ rubrae primæ Classis Eques.

Omnibus, ad quos præsentes pervenerint, salutem et benedictionem in Domino.

Concrediti nobis a Deo archiepiscopalis regiminis cura nos permovet, ut piis Christi fidelium votis tum vel maxime clementer annuamus, quando religionis honor, ecclesiæ ejusque ministrorum bonum atque utilitas id expostulant. Cum igitur ædiles Ecclesiæ s. Pauli intra Aquisgranum juxta literas ex 6ta May anni currentis nobis exposuere, quatenus parochianorum complures novum specimen pii et benevoli sui affectus (quo quidem eos semper in Ecclesiam Dei ejusque ministros flagrasse imo præ cæteris excelluisse novimus) nuperrime ediderint, utpote qui, rationem habentes tenuis annui salarii sustentationi Parochi honestæ minus sufficientis, summam capitalem mille et quingentorum Thalerorum Borussicorum, quorum census annui Parocho ad meliorandam ejus subsistentiam cedant, ea quidem intentione et eo fine suppeditarint atque donarint, ut nos intuitu hujus supplementi pro authoritate nostra archiepiscopali eorum Ecclesiam modo succursalem in verum beneficium pastorale erigere et qua Ecclesiam parochialem constituere dignaremur, quare iidem aediles nobis supplicarunt, ut votis horum benefactorum accedamus.

Nos

viso honorato rescripto alti ministerii, ad causas ecclesiasticas et medicinales constituti dato Berolini 12ma Augusti anni currentis, quo ipsi liberale illud donarium in fauorem Parochi pro tempore existensis benignissime acceptare placuit,

Viso extractu Protocollis consultationum Senatus civitatis aquisgranensis ex anno 1811, quo pastoribus ecclesiarum succursalium dictæ civitatis in augmentum annui salarii ducenti franci (53 Thaleri Borussici) ex aerario civitatis permanentes in perpetuum concessi fuerunt; et considerantes, quod praedictis proventibus annumeratis salario centum et triginta unius Thalerorum septem Grossorum argenteorum et sex obolorum ex ærario regio quotannis redeunti, fixum salarium Parochi ad s. Paulum in summam 262 Thalerorum et quindecim Grossorum argenteorum assurgat, et ipse exinde honesta competentia gaudeat, considerantes insuper, quod hæc competentia constituta bonum ipsius ecclesiæ caveatur, magis firmetur atque stabiliatur, votis et piis parochianorum desideriis annuendum duximus, prout etiam per præsentes annuimus, praetactam ecclesiam succursalem s. Pauli ad verum beneficium pastorale in perpetuum erigentes, atque qua tale confirmantes, ita ut haec ecclesia et ipse Parochus ejusque legitimi successores pro tempore penes eam residentes juribus, privilegiis ac praerogativis parochialibus quibuscunque gaudeant et libere fruantur.

In quorum fidem hasce literas in Palatio nostro archiepiscopali dedimus et signo sigilloque nostris munivimus.

Coloniae 15ta Decembris 1826.

FERDINANDUS AUGUSTUS,
Archiepiscopus Coloniensis.

VONDERBANK, Secretarius.

Zur Seite 58. *)

In Kortsheil. Peter van den Sichelen van si
nen Huse dat Heynrich van Uebachs was 1
Den. Alreneist da bi Klukinx Huis 18 Den. he
joh. Clocker Priester van sinen Huse, dat Ka
thrin Bolle was. 6 Schil. Gyse van Eschwyl
van sinen Huse, dat Wilhel Schelmans was. 1
Den. Ger. van Tits van sinen Huse, dat jol
Puue was. 10 Den. Toitchyn Haetsiuast van si
nen Huse dat Kathrine van Karsvort was.
Den. Clais Maich. 5 Den. jntgegen ouer Th
Fibus. 3 Den. 2 Cap. Alreneist Kathrine va
Triet van Clais Groten Huse was, dat nu Gi
sen van Eschwilre is. 6 Schil. Hait nu joh. Roes
Els. Ger. Tietzelmans Wyf. 27 Den. Schelma
Huis — wisse frouwen. 2 Schil. Olyuier van A
stelen van sinen Huse. 8 Schil. dat neiste Hu
in die ander Straisse 18 Schil. habet willem Pry
joh. Herup van Ger. Rickolfs Huis. 4 Schil. jo
Liuie tenst et soluit modo.

---

*) Aus Versehen nicht an seiner gehörigen Stelle abgedru

Inhalt der Urkunden.

16 und 17. Stiftung und Schenkung der Eheleute Joh. Buytz von Benzenrath Ritter und Alueret v. Cortenbach. 1482. A. d. Copialbuche. Zur Seite 17.

18. Joh. von Hoorn Bischof zu Lüttich erlaubt die baufällige Pfarrkirche zu Geilenkirchen abzutragen und eine neue zu bauen, 1487. Ex Archiv Geilenkirchensi in der geschriebenen Chronik von Gangelt. Zur Seite 59.

19. Adrian v. Nesselrode Drost zu Schönforst und Herr zu Wylre realisirt als Lehenherr zu Schönforst den Kaufact des Hilgers Driesch. 1506. Ex originali. Zur Seite 20.

20. So auch der Abt zu Kornelimünster Heinrich v. Binzfeld. 1506. Ex copia authentia. Z. S. 20.

21. Reversschein des Klosters an die Frau Johanna von Wiswilre über eine Rente. 1507. Ex originali. Zur Seite 22.

22. Das Kloster gibt in einen Erbpacht an den Junker Joh. Crümmel von Vlamersheim seinen Antheil an den Hof zu Kaltenborn. 1505. A. d. Kopialbuche. Zur Seite 23.

23. Das Kloster erwirbt eine Rente an den Grons-felder-Hof zu Schaufenberg. 1512. Ex originali Zur Seite 24.

24. Dasselbe erhält einen Erbpacht zu Gülpen. 1539 Ex origiuali. Zur Seite 28.

25. Stiftung zweier Jahrgedächtnisse für die Fa milie von Segroide. 1545. Ex orig. Z. S. 30

26. Egid. v. Remerstock schenkt dem Kloster Erbzins 1554. Ex originali. Zur Seite 31.

27. Das Kloster erhält einen Zins in der Bar Climmen. 1592. Ex originali. Zur Seite 32.

28. Stiftung eines Jahrgedächtnisses durch die Eh leute Messen. 1684. Zur Seite 45.

29. Item durch Peter à Campo Dr. Theologia 1691. Zur Seite 45.

30. Kaufact eines kleinen Raumes in der Johanni bach-Straße 1709. Ex originali. Zur Seite 4

31. Erhebung der Pfarrkirche zum h. Paul zu ein Hauptpfarre. 1826. Ex originali. Zur Seite 5